



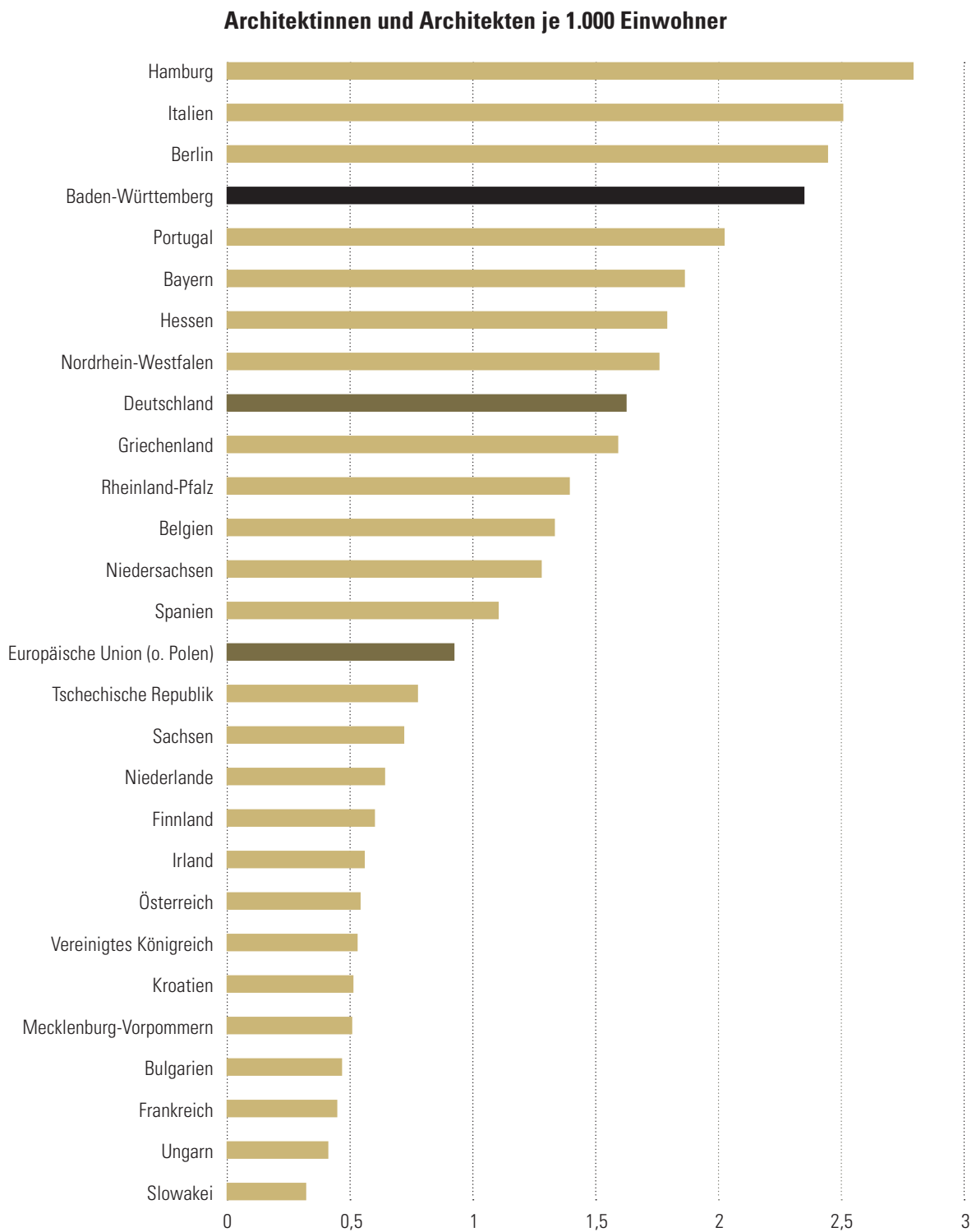
Geschäftsbericht
15|16



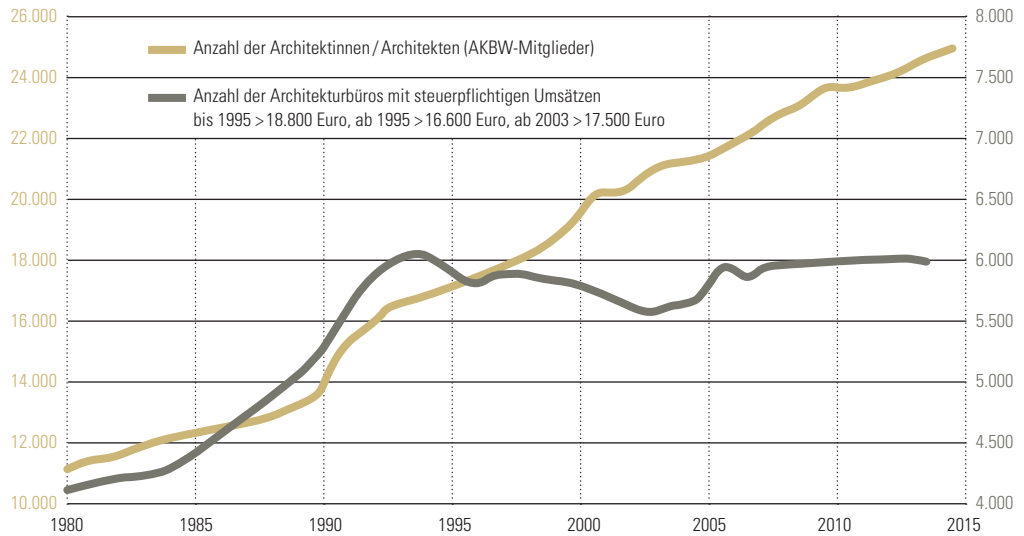
**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Architektinnen | Architekten

Wirtschaftliche Kenndaten

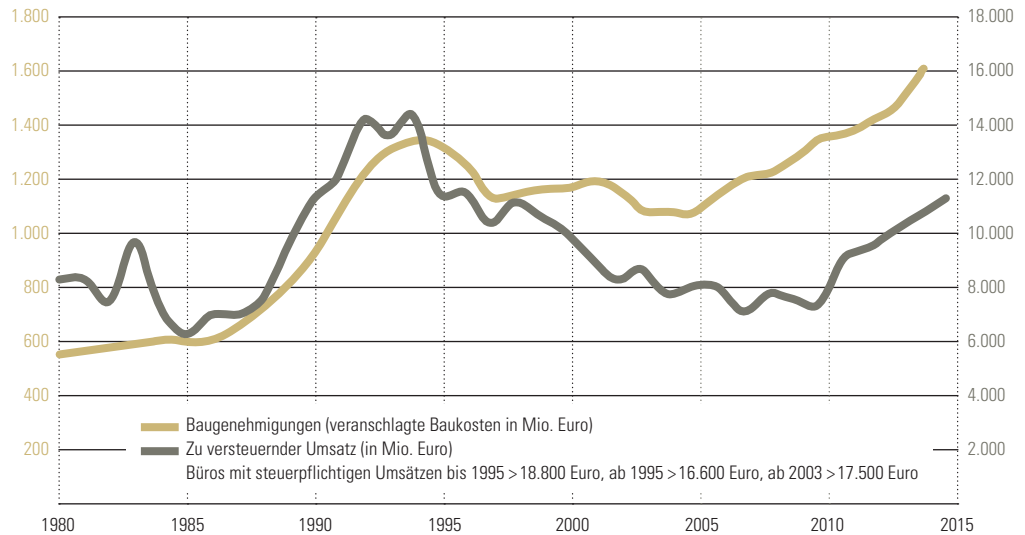


Architektinnen und Architekten vs. Architekturbüros



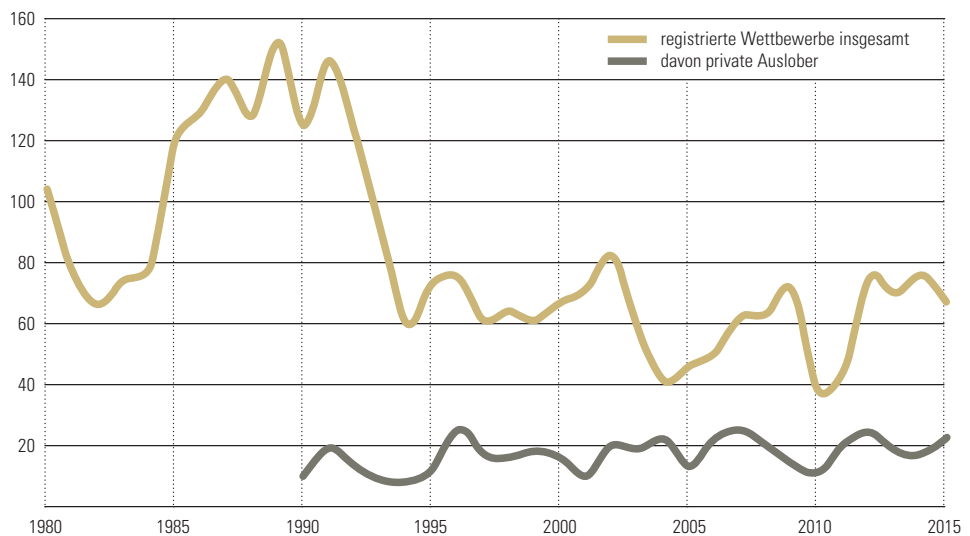
Die Zahl der Architektinnen und Architekten in Baden-Württemberg steigt ungebrochen auf jetzt knapp über 25.000. Die Zahl der Architekturbüros bleibt bei rd. 6.000 Büros relativ konstant.

Entwicklung Büroumsatz und Baugenehmigungen



Seit 2010 haben sich die Umsätze der Architekturbüros wieder erfreulich erholt, auch wenn die Werte von Anfang/Mitte der 90er Jahre noch nicht wieder erreicht werden konnten.

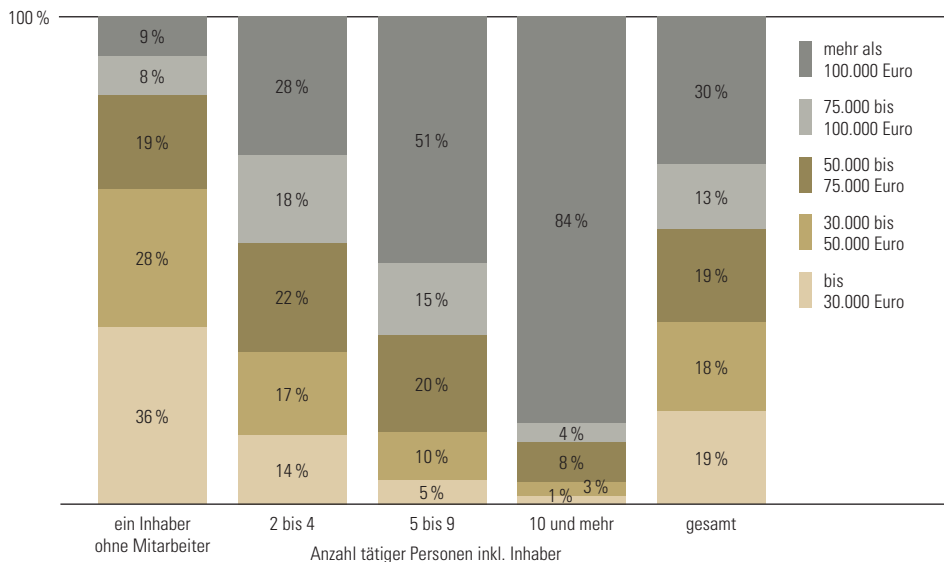
Entwicklung Architektenwettbewerbe



Ebenfalls seit 2010 hat auch die Zahl der Architektenwettbewerbe wieder einen Sprung nach oben gemacht. Allerdings nicht in dem Ausmaß, wie es der konjunkturellen Entwicklung angemessen wäre.

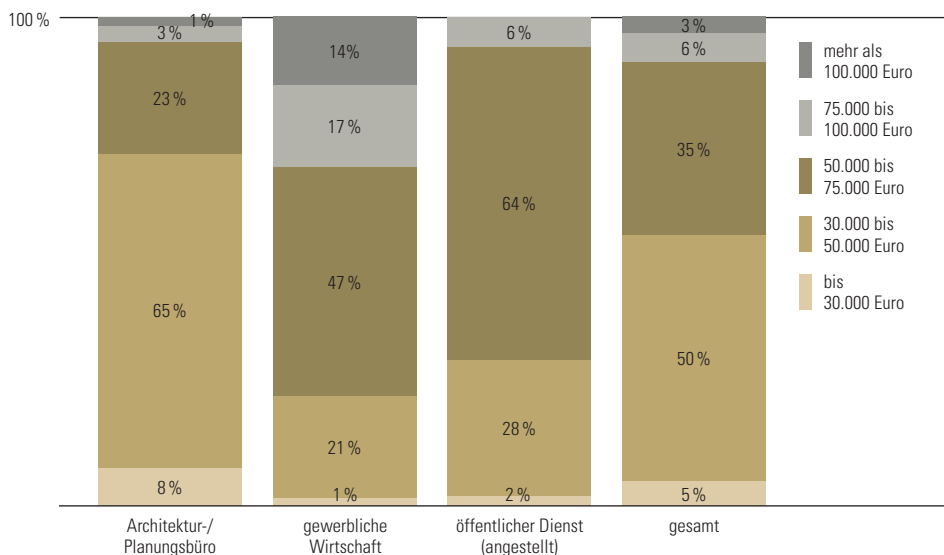
Jahresüberschuss Büroinhaber 2015 nur Vollzeittätige

Im Vergleich zur 2013er Umfrage ist der mittlere Überschuss pro Büroinhaber in Baden-Württemberg um 26 Prozent angestiegen und liegt mit rd. 65.000 Euro gemeinsam mit Hamburg und Saarland im Vergleich der Bundesländer an der Spitze. Trotzdem liegt bei einem Drittel der Einpersonnbüros der Überschuss unter 30.000 Euro.



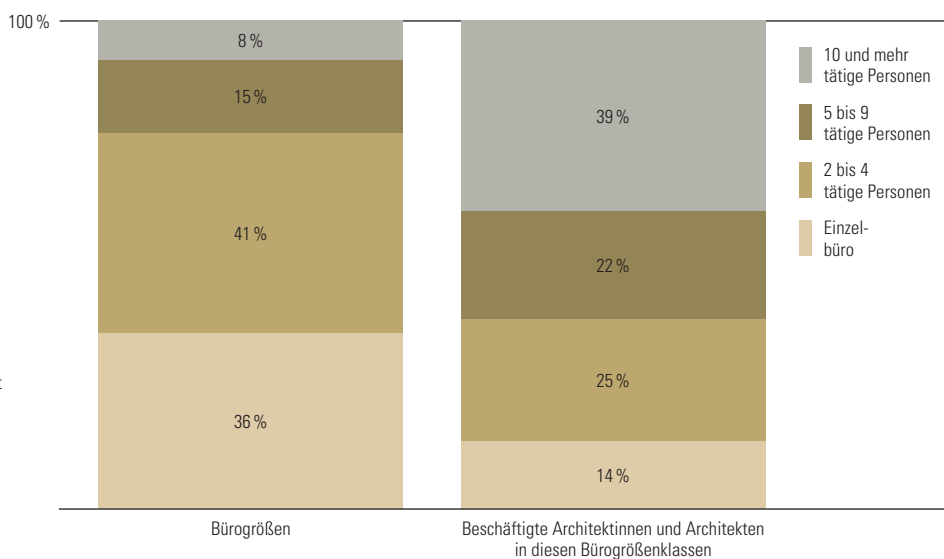
Jahresvergütung Angestellte 2014 nur Vollzeittätige, ohne AiP/SiP

Das durchschnittliche Jahresbruttogehalt inkl. aller Zusatzleistungen lag 2014 bei rd. 52.000 Euro. Die höchsten Gehälter werden in der gewerblichen Wirtschaft erzielt, die niedrigsten in den Architektur- und Planungsbüros.



Bürogrößen vs. tätige Architekten in diesen Bürogrößen

Der Blick auf die Büros zeigt, 80 Prozent sind sehr klein, mit max. 4 tätigen Personen. Beim Blick auf die Mitglieder dreht sich jedoch das Bild, denn 60 Prozent der Architektinnen und Architekten arbeiten in Büros mit 5 und mehr tätigen Personen, 40 Prozent der Mitglieder sogar in Büros mit 10 und mehr Beschäftigten.



Geschäftsbericht 15|16

Vorwort _ 2

Landesvorstand _ 4

Berufspolitik _ 6

Europa

Wohnen

Energie

Recht | Wettbewerb

Architekt | Büro 4.0

Junge Kolleginnen und Kollegen

Baukultur _ 28

Beratung und Service _ 32

Rechtsberatung

Architektur und Technik

BKI | Hoefa

FORUM Haus der Architekten

Institut Fortbildung Bau _ 40

Architektenliste | Berufspflichten _ 42

Eintragungsausschuss

Berufsgericht | Landesberufsgericht

Schlichtungsausschuss

Kammerbezirke _ 50

Jahresabschluss | Bilanz 2015 _ 58

Gremien _ 64

Kammerbezirke | Kammergruppen

Strategiegruppen

Regionalgruppen

Ausschüsse

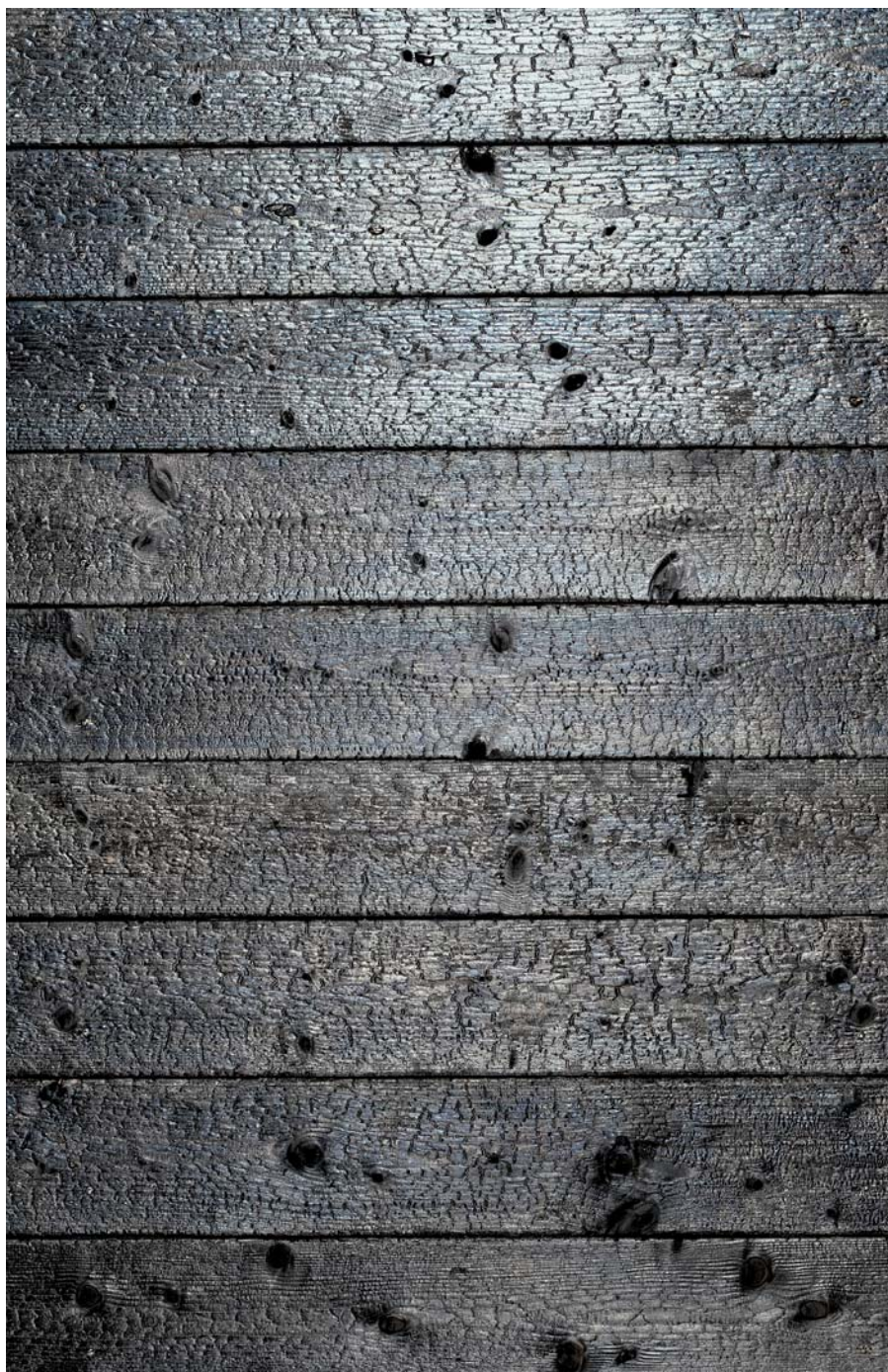
Berufsgericht | Landesberufsgericht

Architektenkammer _ 76

Struktur | AnsprechpartnerIn

Vorwort

Herzlich willkommen



Kath. Pfarrgemeinde
Detail der Fassade aus
verkohltem Schwarzwälder
Nadelholz
Altensteig
2016

Architekten:
Partner und Partner
Architekten Günter und
Finkbeiner Gesellschaft
von Architekten mbH
Baiersbronn-Obertal

Foto:
Ulrike Klumpp



Markus Müller
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Präsident



Hans Dieterle
Dipl.-Verw.wiss.
Hauptgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

der Geschäftsbericht 15|16 der Architektenkammer ist besonders stark geprägt durch die politische Entwicklung in Baden-Württemberg einerseits, auf Bundesebene wie in Europa andererseits.

Bereits die Landesvertreterversammlung 2015 hatte umfangreiche Wahlprüfsteine verabschiedet und diese Forderungen den Parteien und ihren Spitzenkandidaten für die Neuwahl des Landtages im März an die Hand gegeben. Dass viele dieser Anregungen in den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung übernommen wurden, ist ein Gradmesser für die Bedeutung von Architektur und Baukultur im gesellschaftlichen und politischen Kontext. Sei es bei der durch die neue Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau ins Leben gerufene Wohnraum-Allianz, beim Netzwerk Baukultur mit der Verleihung des Staatspreises Baukultur durch das vormalige Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, bei der Bildung eines Schaufensters für Architektur, Ingenieurbaukunst und Baugeschichte durch das Wissenschaftsministerium oder bei der Digitalisierung, z.B. durch die Nutzung von Building Information Modeling (BIM) – die berufsständischen Vertreterinnen und Vertreter sind maßgeblich in die Beratungen eingebunden, die Eckpunkte der Strategiegruppen der Kammer gefragte Diskussionsgrundlagen.

Auf Bundesebene meldete sich die Architektenkammer Baden-Württemberg durch ein gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erarbeitetes 10-Punkte-Papier zur geplanten Zusammenführung von Energieeinsparverordnung, Energieeinspargesetz und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz nachdrücklich zu Wort und wirkt in entsprechenden Arbeitsgruppen der Bundesarchitektenkammer und der Bundesregierung mit.

Da die Europäische Kommission das Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI weiterbetreibt, wird ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof immer wahrscheinlicher. Um die Bundesregierung, die an der Verbindlichkeit der HOAI festhalten will, in ihrer Argumentation zu unterstützen, initiierte die Architektenkammer Baden-Württemberg Gespräche mit Kommissionsmitgliedern und Europaabgeordneten und konnte die BAK den europäischen Architektendachverband ACE zu einem eindeutigen Statement für die HOAI gewinnen. Darüber hinaus haben wir für die Bundesarchitektenkammer die federführende Bearbeitung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie und der Dienstleistungsrichtlinie übernommen und entsenden mit Ruth Schagemann die deutsche Vertreterin in den Vorstand des ACE.

Ausführlichere Informationen zu diesen und allen weiteren Schwerpunkten unserer Arbeit finden Sie auf den folgenden Seiten. Besonders auf das umfangreiche Leistungs- und Serviceangebot der Architektenkammer können wir zu Recht stolz sein – beurteilen es doch über 75 Prozent unserer selbstständig tätigen und 68 Prozent unserer angestellten Mitglieder als sehr gut bis gut und nur ein Prozent als schlecht. Eine nochmalige Steigerung gegenüber den früheren Umfragen.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Markus Müller

Hans Dieterle

Landesvorstand



Begleitung Hauptamt

Andrea Mertes

Referentin
Präsident und
Landesvorstand

v. links n. rechts und
v. oben n. unten

Markus Müller

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Präsident



Stephan Weber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Vizepräsident

Beatrice Soltys

Dipl.-Ing. Architektin
Vizepräsidentin

Eva Schlechtendahl

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Vizepräsidentin

Matthias Grzimek

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Bezirksvorsitzender
Stuttgart/Nordwürttemberg



Susanne Kletzin

Dipl.-Ing. Architektin
stellv. Bezirksvorsitzende
Stuttgart/Nordwürttemberg

Andreas Grube

Dipl.-Ing (FH)
Freier Architekt
Bezirksvorsitzender
Karlsruhe/Nordbaden

Thomas Schramm

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
stellv. Bezirksvorsitzender
Karlsruhe/Nordbaden

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Bezirksvorsitzender
Freiburg/Südbaden

Reiner Probst
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
stellv. Bezirksvorsitzender
Freiburg/Südbaden

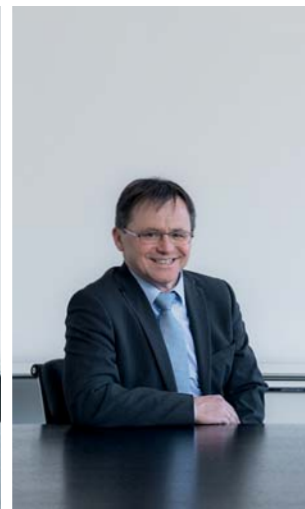


Ulrich Schwille
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Bezirksvorsitzender
Tübingen/Südwürttemberg-Hohenzollern



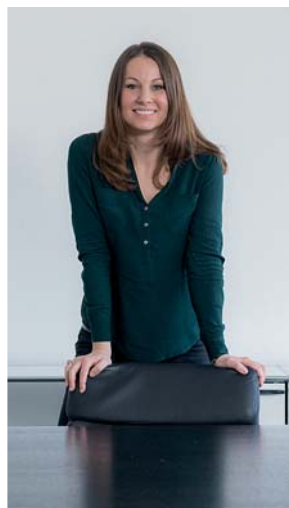
Monika Fritz
Dipl.-Ing. Architektin
stellv. Bezirksvorsitzende
Tübingen/Südwürttemberg-Hohenzollern

Diana Wiedemann
Dipl.-Ing. (FH)
Dipl.-Designer
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin
Vertreterin der
Fachrichtung
Innenarchitektur



Christof Luz
Dipl.-Ing. Freier
Landschaftsarchitekt
Vertreter der Fachrichtung
Landschaftsarchitektur

Matthias Schuster
Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Freier Architekt
Vertreter der Fachrichtung
Stadtplanung



Klaus Wehrle
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Vertreter der baugewerblich tätigen
Architektinnen und
Architekten

Aleksandra Gleich
B.A. Freie Architektin
Vertreterin der Berufsgruppe AiP/SiP

Berufspolitik

Europa



Platz am Bollwerksturm
Heilbronn
2015

Landschaftsarchitekten:
Biegert Landschafts-
architektur GmbH
Cornelia Biegert
Bad Friedrichshall

Bauleitung:
BIT Ingenieure AG
Öhringen

Foto:
Christina Kratzenberg

Europa aktiv gestalten

Am 23. Juni 2016 votierten die Briten für den Brexit, den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Mit dieser Entscheidung wurde schlagartig klar, dass es offensichtlich auch einen Weg zurück, weg von der Europäischen Integration, gibt. Grund genug für eine Bestandsaufnahme, welche konkreten Auswirkungen Europa auf die Architektinnen und Architekten in Baden-Württemberg hat. Einer der wichtigsten Punkte ist die automatische europaweite Anerkennung der Berufsqualifikationen unseres Berufsstandes. Dieses seltene Privileg genießen nur sieben Freie Berufe in Europa. Das heißt, baden-württembergische Architekten können sofort in allen 28 Staaten der EU tätig sein – die Aussicht, dass dies bald für England nicht mehr gelten soll, ist erschreckend.

Netzwerk auf Europaebene

Ein national angestrebtes Ziel kann erst im konstruktiv-kommunikativen Austausch mit anderen Staaten erreicht werden. Bei diesem multilateralen Abstimmungsprozess spielt die Interessenvertretung europäischer Architekten in der Politik Brüssels eine wichtige Rolle.

Die deutschen Architektenkammern haben sehr früh die Bedeutung der europäischen Gesetzgebung für die Architekten und die gebaute Umwelt erkannt und bringen sich auf unterschiedliche Weise ein:

- Die Bundesarchitektenkammer (BAK) ist als einzige nationale Architektenvertretung mit einem eigenen Büro in Brüssel vertreten.
- Die Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) hat für die BAK die federführende Bearbeitung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) und der Dienstleistungsrichtlinie (DLR) übernommen.
- In Brüssel spielen europäische Verbände eine größere Rolle als rein nationale Interessenvertretungen, deshalb engagieren wir uns auch im Architects' Council of Europe (ACE). Dieser vertritt rund 560.000 europäische Architekten und 47 Mitgliedsorganisationen aus 28 EU-Staaten, zuzüglich der Schweiz, Norwegen und den europäischen Beitrittskandidaten.
- Die AKBW hat Ruth Schagemann, in der Landesgeschäftsstelle zuständig für nationale und internationale Berufspolitik, praktisch für die europapolitische Arbeit freigestellt. Ein großer Erfolg war, dass sie im Januar als Kandidatin der Bundesarchitektenkammer von der Generalversammlung des ACE mit höchster Stimmenzahl in den Vorstand des Europäischen Architektenverbandes gewählt wurde. Im ACE-Vorstand ist sie für die Koordination unterschiedlicher Arbeitsgruppen zuständig und hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe Leistungsumfang und Berufshaftpflichtversicherung inne.
- Außerdem koordinieren wir von Baden-Württemberg aus das Netzwerk der für europäische Architekten zuständigen Behörden (ENACA), das sich mit der Lösung von Problemen um die Anerkennung und Zulassung von Architektinnen und Architekten im Migrationsfall beschäftigt und dabei direkten Kontakt zur Europäischen Kommission hält.

Europa hat aber nicht nur Auswirkungen auf diejenigen Architekten und Stadtplaner, die – wie es so schön heißt – eine grenzüberschreitende Dienstleistung erbringen, sondern Europa hat Auswirkungen auf jede einzelne Architektin und jeden einzelnen Architekten im Land. Sie treffen auf den verschiedensten Schauplätzen auf das Europarecht. Die zwei wichtigsten sind die zentralen Richtlinien zur Berufsqualifikation (BARL) von 2005/2013 und zur Dienstleistung (DLR) von 2006, die zusammen so etwas wie die Magna Charta des Dienstleistungsbinnenmarktes darstellen.

Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL)

Sie regelt die Voraussetzung für die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen und Berufsausbildungen und ist die Grundlage der eingangs erwähnten automatischen Anerkennung von Architektinnen und Architekten innerhalb der EU. Im Januar 2014 in Kraft getreten, sind ihre Auswirkungen sehr unterschiedlich:

- _ Derzeit sind noch einige Bundesländer mit der Umsetzung befasst, das heißt, die Architekten- und Baukammergesetze müssen noch novelliert werden.
- _ Die Architektenkammern haben unter der Federführung der AKBW für ein hohes Ausbildungsniveau gekämpft. Das Ziel, als Eintragungsvoraussetzung mindestens fünf Jahre für alle Fachrichtungen auf Bundesebene durchzusetzen, konnte leider noch nicht erreicht werden. Allerdings müssen jetzt europaweit, sollte kein fünfjähriger Studienabschluss vorliegen, mindestens ein vierjähriges Studium sowie eine zweijährige Praxis nachgewiesen werden. Bisher reichte für die europaweite Eintragung eine Hochschulausbildung von vier Jahren Dauer aus.
- _ Der Zugang zum Beruf wurde liberalisiert, auch für Kandidaten, die nicht sofort alle Eintragungsvoraussetzungen erfüllen. In diesem Zusammenhang waren lange und aufwändige Abstimmungsprozesse zwischen den Landesarchitektenkammern, den Verbänden und den Hochschulen erforderlich, um sich auf eine Richtschnur zu einigen, die bei einer verlangten Defizitprüfung zu Grunde gelegt werden kann. Diese Defizitprüfung soll sicherstellen, dass bei europäischen Antragstellern, die nicht automatisch anerkannt werden können, eine Mindestqualifikation vorliegt.
- _ Dazu müssen die Länderkammern – ebenso wie die AKBW – in ihren Eintragungsausschüssen neue Prüf- und Bewertungskompetenzen aufbauen. Mittelfristig können diese Überlegungen auch Hilfestellung bieten, um Anträge auf Eintragungen aus dem außereuropäischen Raum, zum Beispiel bei Flüchtlingen, zu bearbeiten.

Die aktuelle BARL-Novelle geht noch einen Schritt weiter, denn die Mitgliedstaaten wurden verpflichtet, ihre nationalen Berufszugangsregelungen im Rahmen der sogenannten Transparenzinitiative zu überprüfen und Vorschläge zur Deregulierung zu machen. Die Kommission glaubt einmal mehr, dass durch Deregulierung die Mobilität innerhalb der unterschiedlichen Berufsgruppen, insbesondere der Architektenschaft, erhöht und dadurch ein Wirtschaftswachstum erreicht werden könnte. Der gesamte Prozess sollte nach den Vorgaben der Richtlinie bis Januar 2016 mit der Vorlage von nationalen Aktionsplänen abgeschlossen sein. Bisher sind erst 19 nationale Aktionspläne bei der Kommission eingegangen. Wieder wird deutlich, wie sehr wirtschaftliche Aspekte in der Argumentation der EU-Kommission im Vordergrund stehen. Sowohl auf Europa- als auch auf Bundesebene macht sich der Berufsstand dafür stark, dass der Verbraucherschutz, die Baukultur und die damit zusammenhängende soziale Verantwortung der Architekten gerade durch unterschiedliche historisch gewachsene Systeme in den einzelnen Mitgliedstaaten gestärkt werden können – Vielfalt ist sinnvoll und muss möglich sein. Die Salamtaktik der Kommission, aus unterschiedlichen Systemen verschiedene Bausteine herauszuschneiden, kann und darf nicht zielführend sein.

Die Dienstleistungsrichtlinie (DRL)

Sie regelt den Europäischen Binnenmarkt und befasst sich insbesondere mit der Dienstleistungserbringung und Niederlassungsfreiheit von freien Berufen und darüber hinaus, wie zum Beispiel Frisöre, IT-Spezialisten, Dienstleister im Baubereich oder Handwerker. Der Begriff der Dienstleistung wird dabei sehr weitgehend definiert als „selbstständige Tätigkeit, die in der Regel gegen Entgelt erbracht wird“. Aufgrund der DRL müssen die Mitgliedstaaten ihre Gesetzgebung in einer Reihe von Bereichen überprüfen. Speziell für unseren Berufsstand geht es zum Beispiel um

- _ die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI),
- _ die Berufshaftpflichtversicherung.

HOAI

Die Europäische Kommission führt das von ihr eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI weiter, da diese von der Kommission als Verletzung der Dienstleistungsrichtlinie eingestuft werden. Ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof ist derzeit sehr wahrscheinlich, aber von der Kommission noch nicht eingeleitet. Wann genau die Klage erhoben wird, ist noch unklar, da es keine Fristen bzw. zeitlichen Vorgaben gibt, an die sich die Kommission halten muss. Die Bundesregierung hält im Einvernehmen mit der Bundesarchitektenkammer, der Bundesingenieurkammer und dem Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung (AHO) dennoch an der Verbindlichkeit der HOAI fest. Unterstützung kommt auch aus dem ACE; hier bestätigen die europäischen Architektinnen und Architekten mit Nachdruck, dass die HOAI die grenzüberschreitenden Niederlassungen in Deutschland nicht behindert, sondern vielmehr einen Anreiz darstellt.

Es wird kein leichter Kampf werden und über den Ausgang sind kaum Vorhersagen zu treffen. Nicht umsonst gibt es die Juristenweisheit „coram iudice et in alto mari sumus in manu dei – Vor Gericht und auf hoher See sind wir in Gottes Hand“. Ein zentraler Punkt des Verfahrens wird der Nachweis des kausalen Zusammenhangs zwischen verbindlichen Mindestsätzen und Qualität sein, und dies nicht nur in technischen Fragen, sondern vor allem beim Gestaltwert. Um die Bundesregierung in ihrer Argumentation zu unterstützen, wurden von Seiten der BAK, der BingK und des AHO ein juristisches und ein ökonomisches Gutachten beauftragt.

Berufshaftpflichtversicherung

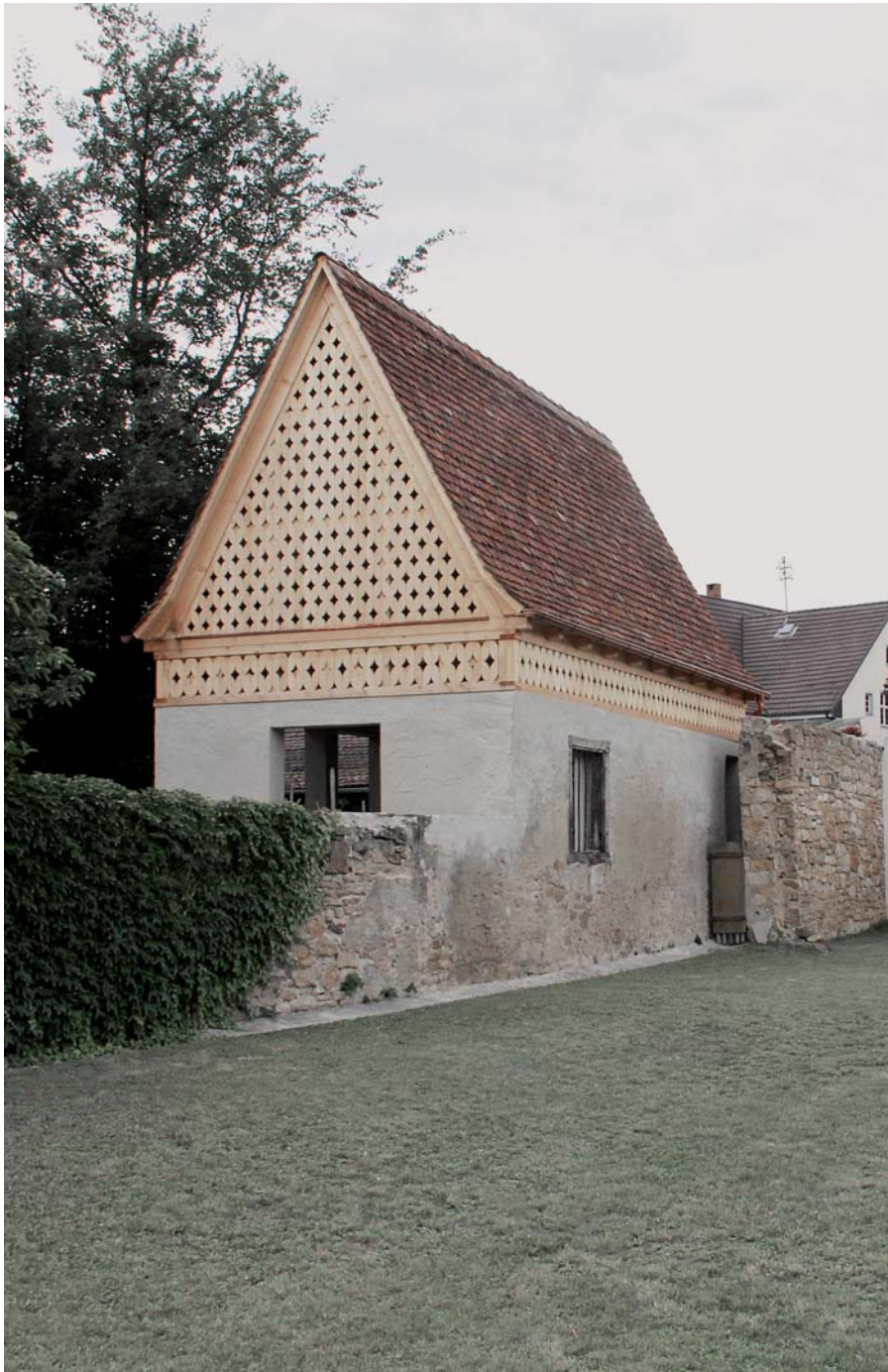
Die Arbeit innerhalb der Projektgruppe „Leistungsumfang & Haftung und Versicherung“ im Architects' Council of Europe (ACE) hat in Zusammenarbeit mit der GEAAAC (Cooperation Groupement Européen pour l'Assurance des Architectes et des Concepteurs) schon Früchte getragen. Die Versicherer haben eine Plattform entwickelt, auf der europäische Architekten bei ihrer Arbeit über Grenzen hinweg einen erleichterten Zugang zur Berufshaftpflichtversicherung haben. Die dabei auftretenden Probleme wie lange Bearbeitungszeiten oder eingeschränkter Versicherungsschutz aufgrund der unterschiedlichen Rechtslage sollen eliminiert werden. Die Kooperation innerhalb dieser Plattform bezieht sich im ersten Schritt auf Länder wie Frankreich, Spanien, Belgien, Luxemburg, Österreich und Deutschland. Für einen deutschen Architekten mit einem Auftrag in Spanien bedeutet dies z.B., dass

- _ seine Anfrage innerhalb von 72 Stunden bearbeitet wird,
- _ der Versicherungsschutz nach spanischem Recht erfolgt und er eine spanische Versicherungspolice erhält,
- _ ein evtl. auftretender Schadensfall vom spanischen Versicherer bearbeitet wird, die Betreuung, Beratung und Information jedoch auf Deutsch erfolgt,
- _ die Prämien mit Ausnahme der besonderen Risikosituationen dem spanischen Niveau entsprechen und
- _ der Versicherungsschutz die spanischen Anforderungen abdeckt.

Die aktuelle Debatte um das von der Europäischen Kommission eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren zur HOAI verdeutlicht, dass es bereits nicht mehr rein um die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung geht, sondern auch um den Eingriff in den deutschen Binnenmarkt. Auch von der europäischen Energiepolitik, z.B. durch die Überprüfung der Energieeffizienzrichtlinie, der Digitalisierung des Binnenmarktes, z.B. durch den Ausbau der digitalen Planungsmethoden und die Förderung von Building Information Modeling (BIM), ist der Berufsstand direkt betroffen. Die Architektenkammer Baden-Württemberg packt hier den „europäischen Stier“ engagiert bei den Hörnern.

Berufspolitik

Wohnen



Gartenhaus im
ehemaligen Dreiseithof
Buggingen
2013

Architekten:
Vécsey Schmidt
Architekten BSA SIA
Basel, Schweiz

Foto:
Doris Lasch

Bezahlbarer Wohnraum

Das erste Halbjahr 2016 war von den baden-württembergischen Landtagswahlen geprägt. Frühzeitig hat die Architektenkammer den Parteien Wahlprüfsteine mit auf den Weg gegeben und diese im Rahmen ihrer Landesvertreterversammlung mit den Fraktionsspitzen der im Landtag vertretenen Parteien intensiv diskutiert. Auch nach der Wahl konnten wir unsere Anregungen bei den Regierungsparteien im Umfeld der Koalitionsgespräche einbringen. Wir begrüßen sehr, dass die neue grün/schwarze Landesregierung in vielen Punkten die Forderungen unserer Wahlprüfsteine aufgenommen hat und die Schaffung von ausreichendem Wohnraum als ein zentrales Anliegen sieht. Denn weitestgehend besteht Einigkeit, dass die Zahl der neuen Wohnungen in Baden-Württemberg von derzeit rund 40.000 auf gut 80.000 pro Jahr steigen muss. Auch wenn 2015 im Vergleich zum Vorjahr acht Prozent mehr Wohnungen entstanden sind, 51 Prozent davon im Geschosswohnungsbau, steigt mittlerweile auch der Bedarf außerhalb der Großstädte. Jedes Jahr fallen zudem günstige Wohnungen aus der Mietpreisbindung: 2002 bis 2012 sank die Zahl um 60 Prozent (Quelle: Immowelt)!

Wohnraum-Allianz Baden-Württemberg

Am 25. Juli 2016 wurde unter Leitung der Wirtschaftsministerin eine Wohnraum-Allianz gegründet. Vier Projektgruppen, drei mit Beteiligung der AKBW, sollen bis Dezember die Grundlagen für ein optimiertes Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, die passende Finanzierung und Förderung sowie ein entsprechendes Mietrecht erarbeiten, um die Voraussetzungen für mehr Wohnraum und weniger Bürokratie zu schaffen. Die Kammer hat in den ersten Sitzungen der Wohnraum-Allianz bereits Eckpunkte vorgelegt: Wir fordern eine konkrete Roadmap zur Steigerung der Fertigstellungszahlen. 40.000 zusätzliche Wohnungen erfordern nach unseren Berechnungen ein jährliches Investitionsvolumen von 9 Mrd. Euro. Hierfür müssen alle Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gebündelt, neue Anreize, beispielsweise der steuerlichen Förderung, geschaffen und nicht zuletzt der frei finanzierte Wohnungsbau erleichtert werden. Als Architektenkammer schließen wir uns nicht den vielfach gehörten Forderungen nach einem Abbau von Standards an. Wir fordern ein Sonderprogramm „Modell Wohnungsbau“, mit dem innovative, zukunftsfähige Konzepte entwickelt und befördert werden.

Bezahlbarer Wohnungsbau für alle! – Positionen der Bundesarchitektenkammer (BAK)

Auf Bundesebene führen die Architektenkammern Baden-Württemberg und Hessen unter dem Vorsitz der Kammer Nordrhein-Westfalen die vom BAK-Vorstand eingesetzte Projektgruppe „Bezahlbarer Wohnungsbau für alle!“. Das gleichnamige, kurzfristig erarbeitete Positionspapier fokussiert nicht nur das Thema Wohnraum für Flüchtlinge, sondern umfasst auch wesentliche Aspekte zu sozialen und technischen Standards, zum Bauordnungs- und Planungsrecht sowie zur Wohnraumförderung. Die BAK konnte sich mit dieser klaren und das Thema umfassend beleuchtenden Positionierung von Architekten und Stadtplanern aktiv in die auf allen Ebenen stattfindenden Diskussionen einbringen. In den Medien, bei Veranstaltungen der Bundesministerien sowie in Gesprächen mit kommunalen Spitzenverbänden, Bundestagsabgeordneten, -fraktionen und -ausschüssen erfuhr dies eine positive Resonanz und trug wesentlich zur Wahrnehmung des Berufsstands im politischen Raum bei. Die Projektgruppe arbeitet zusammen mit den Fachausschüssen der BAK an der frühzeitigen Aufnahme weiterer Entwicklungen und Vertiefungen, sodass das Positionspapier immer aktuell gehalten werden kann.

ARCHIKON mit Schwerpunkt „Programmatischer Wohnungsbau“

Auf dem ersten Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung in Baden-Württemberg ARCHIKON stand das Thema programmatischer Wohnungsbau im Mittelpunkt: Nationale und internationale Architekten und Stadtplaner beleuchteten in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops u.a. relevante Kosten im Wohnungsbau, neue Wohnmodelle, Partizipation, den Perspektivwechsel im ländlichen Raum oder die räumlich differenzierte Verdichtung in der Stadt. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Berufsstand, der Politik, den Kommunen und der Wohnungswirtschaft diskutierten gemeinsam über die Wege aus der Wohnungsnot.

forum.flüchtlingshilfe.kommunal

Am 12. April unterstützte die AKBW den Städtetag Baden-Württemberg beim forum.flüchtlingshilfe.kommunal in Heidelberg. Neben Diskussionsbeiträgen wurden die baden-württembergischen Projekte und Objekte vorgestellt, die im deutschen Architekturbiennale-Beitrag „Making Heimat“ vertreten waren. Die Wohnungen für Obdachlose und Flüchtlinge in Ostfildern sowie die Gemeinschaftsunterkunft in Jestetten wurden zudem im SWR-Magazin „Kunscht“ präsentiert.

Mechanismen der Wohnungsbaupolitik

Bei der gleichnamigen Diskussionsveranstaltung der Architektinnen in der Kammer forderten über 200 Interessierte einen Perspektivwechsel beim bezahlbaren Wohnen: Alle Bemühungen zur Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum sind vergebens, wenn der politische Handlungswille fehlt. Finanzmittel für den sozialen Wohnungsbau sind dabei essentiell. Bezahlbarer Wohnraum gehört zur Daseinsvorsorge der öffentlichen Hand.

Studierendenwettbewerb: Wohnen für alle – in der Stadt

Die Strategieguppe „Wohnen/Arbeiten“ der AKBW setzte sich mit Möglichkeiten der Baulandgewinnung im Bestand auseinander und informierte sich u.a. über die Entwicklung von „aspers Die Seestadt Wiens“ – eine Stadt der kurzen Wege, mit Vielfalt und Kleinteiligkeit, Umwelt- und Lebensqualität. Diese und weitere Aspekte flossen in die Auslobung des Studierendenwettbewerbs „Wohnen für alle – in der Stadt“ ein, den die AKBW im Februar ausgelobt hat. Rund 100 Studierende bearbeiteten die Aufgabe, neue intelligente Lösungsansätze zu finden, die das bezahlbare Wohnen in der Stadt auf minimalem Raum thematisieren, und sammelten bei der Auftaktveranstaltung am 22. April im Haus der Architekten Anregungen und Informationen. Am 15. September bewertete die Jury unter dem Vorsitz des österreichischen Architekten Herwig Spiegl 27 Entwürfe, die an der HBC, Biberach, der HS Karlsruhe, der HTWG Konstanz, der HfT Stuttgart und der Universität Stuttgart entstanden sind. Bei der Preisverleihung am 27. September konnten vier Preise, jeweils dotiert mit 2.000 Euro von AKBW und Verband der Wohnungswirtschaft (vbw), vergeben werden und zusätzlich ein Sonderpreis der Kirchen, ebenfalls 2.000 Euro. Alle Entwürfe sind in einer Wanderausstellung zu sehen, die vor Ort Diskussionen über mehr Dichte und neue Wohnformen anregen soll.

Arbeitshefte Wohnen

Die Arbeitshefte Wohnen sollen mit einer Sammlung guter Beispiele aktueller Geschossbauten die politische Debatte sachlich hinterlegen. Sie sind das Ergebnis der Zusammenarbeit der AKBW mit dem baden-württembergischen Städtetag, dem Verband der Wohnungswirtschaft, Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche, Bausparkassen, dem Mieterbund und nicht zuletzt mit Vertretern aus Ministerien und Landtagsfraktionen. Angesichts der ständig fortschreitenden Wohnungsbaudebatte soll jährlich eine Ausgabe erscheinen.

Wohnen: Impulse vom Bauhaus

Auch die jährliche Netzwerkveranstaltung der Initiative „Architektur macht Schule“ nahm am 26. September das Thema Wohnen auf. Beleuchtet wurden die Impulse, die das Bauhaus seinerzeit setzte, und die Entwicklung durch die Jahre hindurch. Zusätzlich befeuert durch den nahezu zeitgleich verliehenen Weltkulturerbe-Titel für Le Corbusiers Werk war das Interesse der Teilnehmer an der Exkursion auf den Stuttgarter Killesberg besonders groß. Doch auch die beiden anderen Workshops „Grundrisse und Raumansprüche“ bzw. „Möbel: Bedeutung, Aufgabe und Funktion“ stießen auf sehr gute Resonanz.

Impulse für den Wohnungsbau Baden-Württemberg

Diese breit angelegte Initiative aus Kammern, Handwerk, Verbänden der Baustoffindustrie bis hin zu Gewerkschaften und dem Mieterverein gibt seit Jahren Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg. Im Gespräch mit den zum Teil neu gewählten wohnungspolitischen Sprechern am 5. Oktober 2016 wurde nochmals eine steuerliche Förderung des Wohnungsbaus gefordert.

Wohn(t)raum für jede/n

Beim Innenarchitektentag am 21. Oktober, konzipiert vom Erfahrungsaustausch Innenarchitektur, kamen die gewandelten Wohnformen zur Sprache sowie die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft. Ausgelotet wurde, was intelligente Innenarchitektur leisten kann, für Kostenoptimierung und somit bezahlbaren Wohnraum einerseits und für Lebensqualität auf möglichst wenig Fläche andererseits.

Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?

In der Strategiegruppe „Stadt/Land“ der AKBW gab es sehr individuelle und standortspezifische Überlegungen zum fehlenden Wohnungsangebot, sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum. Grundsätzlich müssen langfristige, themenbezogene Entwicklungsstrategien über die üblichen Amtszeiten hinaus ins Auge gefasst werden, damit Entscheidungen zur Innenentwicklung, Nachverdichtung oder Ausweisung neuer Bauflächen zukunftsorientiert getroffen werden. Dazu müssen verstärkt regionale Konzepte und Planungen über die Grenzen der Kommunen hinweg erfolgen. Hierzu werden durch die Strategiegruppe für den Bereich Bauplanungsrecht Anregungen in die Wohnraum-Allianz eingespeist. Der Erfahrungsaustausch Stadtplanung am 27. Oktober fokussierte das polarisierende Thema „Bürgerbeteiligung: Chance oder Hemmnis?“. In großer Runde wurden vielfältige Aspekte zur Planungs- und Prozessqualität, Fachkompetenz, Bürgereinbindung sowie Akzeptanz von Planungen diskutiert. Im März wurde bereits der vorwiegend technologisch ausgerichtete Ansatz des Fraunhofer-Instituts in dessen Studie „Morgenstadt BW – Nachhaltiges Bauen im In- und Ausland als Chance für Baden-Württemberg“ erörtert.

10-Punkte-Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Auf Bundesebene stellt sich das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen des Bauministeriums, u.a. unter Beteiligung der BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann, den aktuellen wohnungspolitischen Herausforderungen: Eine Wohnungsbauoffensive soll den bundesweit prognostizierten Bedarf von jährlich mindestens 350.000 neuen, bezahlbaren Wohnungen für unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen decken und die Wohnungsmärkte nachhaltig entlasten. Das 10-Punkte-Programm gibt zudem Empfehlungen zur verbilligten Abgabe von Grundstücken, zu Vereinfachungen im Bauplanungsrecht und bei den Standards sowie zu Anreizen durch Förderung, z.B. von seriellem Bauen und Variowohnungen. Letztere wird aber zumindest in Baden-Württemberg fast gar nicht beansprucht.

Berufspolitik

Energie



Technisches Berufsschulzentrum Wilhelm-Maybach-Schule
Heilbronn
2014

Architekten:
Stadt Heilbronn
Hochbauamt

Entwurf und Projektleitung: Daniela Branz
Bauleitung: Welf Kirchner

Foto:
Dietmar Strauß

Zehn-Punkte-Papier zur geplanten Fusion von EnEG/EnEV und EEWärmeG

Im November tritt der Weltklimavertrag zur Reduzierung der Treibhausgase und Begrenzung der Erderwärmung in Kraft. Für die nationale Umsetzung über die EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD) plant die Bundesregierung unter anderem, mit Beginn des Jahres 2017 das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) mit dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammenzulegen.

Mit dem Ziel, der Politik dafür wichtige Anregungen mit auf den Weg zu geben, trafen sich rund 40 Expertinnen und Experten aus Architektur und Ingenieurwesen am 28. Juni 2016 zu einem von der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) veranstalteten Hearing im Haus der Architekten. Als Ergebnis der Diskussion wurde ein gemeinsames Zehn-Punkte-Papier verfasst.

Konsens war die Empfehlung die Chance zu nutzen, um die gesetzliche Systematik basierend auf den Anwendungserfahrungen der letzten Jahre mittelfristig grundlegend zu überarbeiten, statt nur die Standards zu erhöhen. Diese Überarbeitung muss wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert sein. Zwar kann nur ein grundsätzlicher Wechsel der Systematik die erforderliche Transformation zu einem klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 bewirken, dennoch muss dieser in einem maßvollen, wohl überlegten und gesteuerten Prozess erfolgen. Dies sichert die Akzeptanz von Planerinnen und Planern, Bauherrinnen und Bauherren, Nutzerinnen und Nutzern sowie realistische mittelfristige Zwischenziele auf dem Weg zur langfristigen Klimaneutralität.

Vor dem Hintergrund der rasch umzusetzenden Vorgaben der EPBD für Neubauten bis 2019 bzw. 2021 sind einige Punkte notwendigerweise bereits kurzfristig zu berücksichtigen: Nicht das Energiesparen, sondern der Klimaschutz muss stärker in den Fokus rücken. Die Planungswerkzeuge müssen deutlich vereinfacht, die energetische Bewertung eines Gebäudes von der reinen Nutzungsphase auf die Energieproduktion ausgeweitet sowie alternative Nachweise und damit auch Innovationen zugelassen werden. Darauf aufbauend müssen mittelfristig die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen gewährleistet und entsprechende Anreize zum klimaneutralen Bauen geschaffen werden. Zudem ist der Betrachtungsraum zu erweitern: Das umfasst sowohl das Einbeziehen der sogenannten grauen Energie und des Gebäudebestands als auch des Quartiers und (langfristig) des Nutzerverhaltens.

Das Zehn-Punkte-Papier dient als Grundlage für weitere Diskussionen und transportiert die Positionen der Kammer sowohl in die politischen Gremien und zuständigen Ministerien im Land als auch in die Bundesarchitektenkammer. Dort wurde die AKBW mit der Federführung bei der weiteren Bearbeitung des Themas betraut. Auf Bundesebene finden sich die Anregungen und Standpunkte der AKBW beispielsweise auch in den BAK-Stellungnahmen zum Klimaschutzplan 2050 des Bundesbauministeriums (BMUB) oder dem Grünbuch Energieeffizienz des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) wieder.

EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD)

Die Umsetzung der EPBD über die bestehende Energieeinsparverordnung verlangt außerdem hinsichtlich der geforderten Stichprobenkontrollen bei Energieausweisen eine Anpassung im Vollzug durch die Länder. Das Umweltministerium hat dazu den Entwurf einer Neufassung der Verordnung der Landesregierung und des Umweltministeriums zur Durchführung der Energieeinsparverordnung (EnEV-



Energetische Sanierung
eines Verwaltungs-
gebäudes zu einem Büro-
und Wohngebäude
Stuttgart
2013

Architekten:
wittfoht architekten bda
Prof. Jens Wittfoht
Stuttgart

Foto:
Brigida González

Durchführungsverordnung – EnEVDVO) vorgelegt, zu dem die AKBW Stellung genommen hat. Wir sehen dies als durchaus relevanten Baustein, um einerseits die Qualifikation der Beteiligten zu sichern und andererseits die Grundlagen für den wirksamen Vollzug der über die Energieeinsparverordnung vorgegebenen Maßnahmen zu schaffen. Die Zuweisung der Zuständigkeit für die – insbesondere auch zur Umsetzung der EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie erforderlichen – Stichprobenkontrollen der Stufen 2 und 3 bei Energieausweisen und Inspektionsberichten für Klimaanlagen an die Landesstelle für Bautechnik beim Regierungspräsidium Tübingen als zentrale Verwaltungsstelle erscheint uns insofern naheliegend und gut geeignet. Die AKBW schlägt in ihrer Stellungnahme auch vor, die Fachliste Energieeffizienz in der EnEV-DVO zu verankern, als eine der Möglichkeiten, besonders sachkundige Architektinnen und Architekten mit einer Schwerpunktbildung in diesem spezifischen Leistungsbereich zu kommunizieren.

Klima Energie Nachhaltigkeit

Aufgrund der Relevanz des Themas für den Berufsstand hat der Landesvorstand im vergangenen Jahr die Strategiegruppe „Klima/Energie/Nachhaltigkeit“ gebildet, deren Mitglieder teilweise auch die AKBW in Arbeitsgremien der BAK vertraten. Zur konkreten Bearbeitung hat sich die Strategiegruppe mit rund 20 weiteren interessierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen auf drei Projektgruppen mit oben genannten Themenstellungen aufgeteilt. Dort wurden beispielsweise die Auswirkungen des Klimawandels mit Starkregenereignissen und Überschwemmungen bzw. dafür geeignete Maßnahmen und Strategien – möglichst nach dem Prinzip „mehr Natur, weniger Technik“ – thematisiert. Aber auch diverse recherchierte Studien zu CO₂-Einsparpotential und Grauer Energie, gerade von energiesparenden Bauweisen bzw. deren Kosten und Amortisationszeiten, lieferten wichtige Erkenntnisse. Die Diskussionen in den Projektgruppen bilden die Basis für die Meinungsbildung der Kammer und die gewonnenen Erkenntnisse flossen in Hearing und Zehn-Punkte-Papier ein.

Da es aus Kammersicht nicht nur erforderlich ist, der Politik Anstöße und Vorschläge zu unterbreiten, sondern auch Umsetzungsbeispiele in der Praxis zu liefern, werden auch weiterhin die Kooperationen mit den verschiedenen Landesministerien und Einrichtungen gepflegt sowie Gespräche mit der Politik geführt. Als Kooperationspartner von „Zukunft Altbau“ bringt sich die AKBW bei dieser Landesinitiative weiterhin ein und lieferte z.B. Themenvorschläge für deren Fachtagung Herbstforum Altbau im November. Und im Rahmen der Qualifizierungskampagne „Energie – aber wie?“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bietet das IFBau als Veranstaltungspartner jeweils im Frühjahr und im Herbst mit seiner Reihe der Regionalveranstaltungen ein wertvolles Fortbildungsangebot.

Berufspolitik

Recht | Wettbewerb



Mehrfamilienhaus an
der Landesgartenschau
Nagold
2014

Architekten-Arbeits-
gemeinschaft:
Kauffmann Theilig &
Partner Freie Architekten
BDA, Ostfildern (LPH 1-5)
Projektleiterin:
Andrea Litterer

Bonasera Architekten
Nagold (LPH 5-8)
Projektleiter: Nico Dürr

Foto:
Achim Birnbaum
Architekturfotografie

Der baden-württembergische Landtag beschloss im Februar 2016 Änderungen des Architektengesetzes, die am 23. Februar 2016 im Gesetzblatt veröffentlicht wurden. Insbesondere wurden die Berufsaufgaben von Architekten und Stadtplanern, die in § 1 ArchG BW aufgeführt sind, der Berufs- und Lebenswirklichkeit angepasst und entsprechend erweitert. Zu den Berufsaufgaben gehören demnach auch Sachverständigen-, Forschungs-, Lehr- und Entwicklungstätigkeiten sowie sonstige Dienstleistungen bei der Vorbereitung und Steuerung von Planungs- und Baumaßnahmen, bei der Nutzung von Bauwerken sowie die Wahrnehmung der damit verbundenen sicherheits- und gesundheitstechnischen Belange, ebenso Überwachungstätigkeiten im Hinblick auf die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften. Eine wichtige Erweiterung stellt die Aufnahme der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) dar, die es Architekten ermöglicht, ein Architekturbüro mit einer Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen zu führen.

Der Berufsordnungsausschuss erörterte Regelungen zur besseren Abgrenzung zwischen freier und gewerblicher Architektentätigkeit, die im nächsten Jahr dem Landesvorstand vorgestellt werden sollen. In einer Sitzung war der vorsitzende Richter des Berufsgerichts als Gast geladen und referierte über die aktuelle Rechtsprechung des Berufsgerichts.

Nach der HOAI-Novelle 2013 gab es im Bereich des Honorarrechts eine Vielzahl an Auslegungsfragen. Bei der Beantwortung wird die Rechtsabteilung von einem Honorarsachverständigen unterstützt, der einmal in der Woche Beratungs- und Besprechungszeit im Haus der Architekten anbietet. Zahlreiche Gerichtsentscheidungen, die es 2016 zur HOAI gab, führten zu mehr Rechtssicherheit und -klarheit. Die Projektgruppe HOAI wird im nächsten Jahr mit öffentlichen Auftraggebern über Abrechnungsfragen und -problematiken diskutieren.

Die Projektgruppe Landesbauordnung nahm Fragen zur Bauvorlageberechtigung der Innenarchitekten auf. Diese dürfen zwar gemäß § 43 Abs. 3 Nr. 2 LBO als Entwurfsverfasser für die Gestaltung von Innenräumen und die damit verbundenen baulichen Änderungen von Gebäuden tätig werden, zu kritisieren ist dabei aber eine oftmals unterschiedliche Auslegungspraxis bei den Bauämtern, welche Tätigkeiten konkret darunter fallen. Die Projektgruppe hat aus diesem Grund Kontakt zum zuständigen Ministerium aufgenommen, um diese Fragestellung zu besprechen und einen Leitfaden zur Bauvorlageberechtigung der Innenarchitekten zu erstellen. Im Übrigen befasst sich die Projektgruppe LBO mit der Erarbeitung von Vorschlägen zur LBO sowie den dazugehörigen Rechtsverordnungen wie der LBO VVO und LBO AVO.

Die Projektgruppe Land erarbeitet derzeit die Durchführung von vier Regionalkonferenzen in den vier Kammerbezirken, die in der ersten Jahreshälfte 2017 zur Erörterung der Entwicklung des ländlichen Raumes veranstaltet werden sollen; mitwirken werden unter anderem das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie die Akademie Ländlicher Raum. Zudem hat die Projektgruppe Land ein Themenpapier „Ländlicher Raum“ erstellt.

Die Rechtsabteilung ist weiterhin mit der Durchführung wettbewerbsrechtlicher Verfahren, z. B. in Fällen eines Titelmisbrauches gesetzlich geschützter Berufsbezeichnungen nach dem Architektengesetz oder der Vortäuschung einer nicht vorhandenen Bauvorlageberechtigung, befasst sowie mit der Überwachung der Versicherungspflicht zum Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.



Skateranlage
Stuttgart-Nord
2015

Architekten:
HERRMANN+BOSCH
Architekten
Prof. Dieter Herrmann
Prof. Gerhard Bosch
Assoziierter Martin Rau
Stuttgart

Projektleitung:
Ulrich Hanselmann

Foto:
Achim Birnbaum
Architekturfotografie

Im Sachverständigenwesen, bei dem es einen Erfahrungsaustausch und eine Projektgruppe gibt, hat sich das Angebot von Fachlisten für Architekten mit speziellen Kenntnissen bewährt. Regelmäßig fragen Bauherren Fachlisteneinträge ab. Bislang gab es für das Sachverständigenwesen die Sachgebiete „Bewertung von unbebauten und bebauten Grundstücken“, „Schäden an Gebäuden“, „Schäden an Freianlagen“ und „Architektenhonorare“. Der Landesvorstand beschloss nun, die Fachliste Sachverständigenwesen um den Bereich „Barrierefreies Planen und Bauen“ zu erweitern.

Im Bereich Vergabe und Wettbewerb wurden 2016 die weitreichenden Änderungen des Vergaberechts begleitet. Am 18. April 2016 trat die Vergaberechtsreform in Kraft, durch die die VOF abgeschafft wurde und sich diese Regelungen nun im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und in der deutlich erweiterten Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) wiederfinden. Die Architektenkammer hat für ihre Mitglieder ein Merkblatt mit den wichtigsten Änderungen aufgesetzt, sodass der Übergang ins neue Vergaberecht erleichtert wird. Ob dadurch das vom Gesetzgeber für die Vergaberechtsreform gesteckte Ziel erreicht wird, die Vergabeverfahren effizienter, einfacher und flexibler zu gestalten und die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an Vergabeverfahren zu erleichtern, wird in den nächsten Jahren abzuwarten sein.

Die Auswirkungen der Reform wurden in der Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb (SVW) sowie in den vier Regionalgruppen Vergabe und Wettbewerb (RVW) ausführlich diskutiert und dabei die Vor- und Nachteile abgewogen. Zur Vermittlung der neuen Regelungsinhalte und zur Akquise von fairen konkurrierenden Verfahren entwickelt die Strategiegruppe eine Wettbewerbskampagne, im Rahmen derer u.a. Handreichungen für Auslober erstellt werden. Die Abteilung Recht und Wettbewerb berät und betreut eine Vielzahl an Auslobern in Ausschreibungsverfahren.

Ende August 2016 teilte das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit, dass Anfang 2017 eine Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (UVgO) verabschiedet werden soll. Der Landesvorstand der Architektenkammer hat seine Bedenken gegenüber den zuständigen Dienststellen hinsichtlich einer solchen Verfahrensordnung zum Ausdruck gebracht, sofern wie bislang im Entwurf vorgesehen freiberufliche Leistungen – namentlich die Leistung von Architektinnen und Architekten – einbezogen blieben.

Im Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb wird auch die externe Fortbildung bearbeitet. Mittlerweile haben sich 846 Bildungsträger zur Fort- und Weiterbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg registrieren lassen. Wurden zwischen Januar und Oktober 2015 noch 1.277 externe Veranstaltungen anerkannt, waren es im gleichen Zeitraum 2016 bereits 1.592. Das bedeutet eine Steigerung um ca. 24 Prozent. Hinzu kommen noch über 270 anerkannte Veranstaltungen des IFBau für die Zeit zwischen Januar und Anfang Oktober. Diese Vergleichszahlen zeigen, dass den Kammermitgliedern im Jahr 2016 für den Nachweis ihrer Fort- und Weiterbildung ein noch größeres Bildungsangebot zur Verfügung stand als in den vergangenen Jahren.

Berufspolitik

Architekt | Büro 4.0



Bürogebäude
Blocher Blocher Partners
Stuttgart
2012

Architekten:
Blocher Blocher Partners
Architecture and Design
Stuttgart

Landschaftsarchitekten:
Landschaftsarchitektur
Glück, Stuttgart

Foto:
Klaus Mellenthin

Neue Wege und Chancen für den Berufsstand

Das Bauen und damit der Berufsstand sind einem ständigen Wandel unterworfen. Mit der Einführung von Building Information Modeling (BIM) steht eine weitere Neuerung ins Haus, auf die sich Architekten und Ingenieure einstellen müssen. Das derzeit wichtigste Thema in Industrie und Dienstleistung ist die Digitalisierung der Arbeit. In der digitalen Agenda der Bundesregierung wird die Digitalisierung des Bauens als integraler Bestandteil einer modernen und leistungsfähigen Infrastruktur genannt. In der Bauwirtschaft wird die Digitalisierung unter dem Begriff BIM vorangetrieben. Auch eine von der Architektenkammer Baden-Württemberg eingesetzte Projektgruppe setzt sich intensiv mit dem Thema auseinander. Unter ihrer Federführung wurden Ende 2015 in einer gemeinsamen Erklärung von Architektenkammer und Ingenieurkammer Eckpunkte zu Chancen und Risiken von BIM formuliert. Das Fazit beider Kammern lautet u.a.

- _ Die Einführung von BIM-Methoden in Planung, Ausführung und Betrieb werden ausdrücklich unterstützt – auch wenn einige der zurzeit geäußerten Erwartungen an die Vorteile von BIM überzogen scheinen.
- _ Die HOAI bietet grundsätzlich eine geeignete Grundlage zur Honorierung entsprechender Planungen. Der Mehrwert eines digitalen Gebäudemodells muss bei der Übergabe an den Bauherrn oder Nutzer jedoch angemessen vergütet werden.
- _ Notwendig sind rechtlich verbindliche Festlegungen zum Urheberrecht am digitalen Gebäudemodell sowie die Klärung der haftungsrechtlichen Fragen.
- _ Baden-württembergische Architekten und Ingenieure sind auf die Einführung von BIM-Methoden vorbereitet und sehen diese als Chance, Bauprozesse effektiver und qualitätvoller zu gestalten.
- _ Pilotprojekte in unterschiedlicher Größenordnung und unter Einbeziehung der Architekten- und Ingenieurkammer sind der geeignete Schritt zur Einführung von BIM bei öffentlichen Bauvorhaben.
- _ Die bewährte Trennung von Planung und Ausführung ist ein Qualitätsmerkmal unserer mittelständischen Bürostruktur. Sie gewährleistet eine unabhängige Planung ohne wirtschaftliche Eigeninteressen.

Auf Bundesebene wird das Thema „Digitalisierung am Bau“ ebenso intensiv angegangen. Eine auch mit baden-württembergischen Experten besetzte Arbeitsgruppe der Bundesarchitektenkammer (BAK) hat auf der Expo Real in München die zusammen mit dem Baukosteninformationszentrum (BKI) realisierte Publikation „BIM für Architekten – 100 Fragen, 100 Antworten“ vorgestellt. Die BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann wurde 2016 in den Aufsichtsrat der planen und bauen 4.0 GmbH gewählt. So ist gewährleistet, dass der Berufsstand in diese von Politik, Wirtschaft und Verbänden gegründete Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betreibens seinen Sachverstand einbringt.

Qualität der Bauleistungen

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung des Konjunkturberichtes der Handwerkskammer Stuttgart befragte das SWR-Fernsehen die AKBW zur aktuellen Situation bei Gewerkeausschreibungen durch die Architekten und zur Qualität von Bauleistungen. Eine Blitzumfrage unter den Kammergruppenvorsitzenden mit einem Rücklauf von 62 Prozent ergab: Die Architekturbüros im Land erhalten nur noch Angebote, wenn vorab telefonisch bei den Handwerksbetrieben das Interesse abgefragt wird; selbst dann liegt die Rücklaufquote nur zwischen 20 und 50 Prozent, bei öffentlichen Ausschreibungen bedarf es sogar oftmals mehrerer Durchgänge, insbesondere für den Rohbau. Das wirkt sich auch auf die Preise aus: Kostenschätzungen nach BKI sind durch den überhitzten Markt kaum noch realistisch. Die Ausführungsqualität beim regionalen Handwerk wird nicht beanstandet, jedoch verhindert der allseits



BÜRGERBAHNHOF –
Umnutzung, Modernisie-
rung und Sanierung eines
historischen Bahnhofs-
gebäudes
Leutkirch im Allgäu
2012

Architekten:
bürogemeinschaft
roterpunkt architekten
Helmuth Kistler
Philipp Sohn
Michael Waizenegger
Leutkirch im Allgäu

in Projektgemeinschaft
mit Architekturbüro
Gegenbauer
Leutkirch im Allgäu

Foto:
Rolf Schultes

herrschende Termindruck oftmals die Einhaltung des Bauzeitenplans. Auffallend ist aber immer öfter die mangelnde Qualifizierung, insbesondere bei den Malern, Trockenbauern und Fliesenlegern, sowie die fehlende Rücksichtnahme der Gewerke untereinander, was für die Architekturbüros einen erhöhten Aufwand in der Objektüberwachung zur Folge hat.

Planen und Bauen International – Iran/China

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Export und im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung war das Netzwerk Architektorexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer wieder bei uns zu Gast, diesmal mit dem Schwerpunkt „Planen und Bauen International – Iran/China“. Exporterfahrene Planer und Unternehmen berichteten von ihren Strategien und Erfahrungen, um im Ausland erfolgreich zu sein. Fragestellungen waren: Welche wirtschaftspolitische Flankierung gibt es? Welche Marktzugangsmöglichkeiten sehen Planer und die sie begleitende Wirtschaft? Welche Aktivitäten werden seitens der Architektenkammern bzw. Dritter angeboten, um sich beiden Ländern zu nähern? Wie gestaltet sich das interkulturelle Arbeiten? Welchen Herausforderungen muss man sich stellen, welche Hindernisse gibt es?

Baden-württembergisches Knowhow im Iran

Bei der Marktsondierung im Iran konnte sich die Architektenkammer Baden-Württemberg ein eigenes Bild machen. Mit einem Kongress haben Ingenieure und Architekten in der iranischen Hauptstadt Teheran für baden-württembergisches Knowhow geworben. Der Kongress der Ingenieurkammer (INGBW) und Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) fand im Rahmen der Delegationsreise Iran des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg vom 2. bis 8. September mit Unterstützung von Baden-Württemberg International statt. Nach dem Atomabkommen und dem Wegfall der Sanktionen soll auch im Baubereich wieder an alte Wirtschaftsverbindungen angeknüpft werden. Es wird erwartet, dass der Iran in seine veraltete Infrastruktur stark investiert. „Das Interesse an baden-württembergischen Planungsleistungen ist groß, denn unsere Architekten und Ingenieure haben nach wie vor einen sehr guten Ruf“, bilanzierte Beatrice Soltys, Vizepräsidentin der Architektenkammer Baden-Württemberg die Ergebnisse der Reise. Vizepräsident Stephan Weber ergänzt: „Ganz besonders gefragt ist unsere Kompetenz im Bereich von Verkehrsinfrastruktur, Tourismus und Medizin; auch unsere Erfahrungen beim nachhaltigen Bauen werden sehr geschätzt. Hier bieten sich langfristige Kooperationen mit unseren iranischen Partnern an.“

Unterstützung der Architektenkammer Istanbul nicht nur mit Worten

Gegen die Verhaftung von Mitarbeitern der Istanbulischen Architektenkammer und die Zwangsräumung ihrer Büros hat die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer in einem Brief an den türkischen Ministerpräsidenten im Juni protestiert: „Die Kolleginnen und Kollegen in Istanbul sehen sich erneut, wie schon 2013, Repressalien ausgesetzt, weil sie ihre Meinung frei äußern, professionelle und nachvollziehbare Argumente haben und sich daher gegen die Bebauung des Gezi-Parks wandten. 2013 hat man die Kammern und Verbände ihrer Rechte weitenteils beraubt. Nun, am Jahrestag der Gezi-Proteste, scheut die Regierung nicht davor zurück, den Versuch zu unternehmen, die ihr unliebsamen Geister durch Zwangsräumung und Festnahme einzuschüchtern. All dies ist mit einem demokratischen Staat, der auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union hofft, nicht zu vereinbaren“. Auch Präsident Markus Müller hat den türkischen Kollegen nach der Zwangsräumung ihrer Büroräume umgehend die Solidarität und Unterstützung der baden-württembergischen Kammer zum Ausdruck gebracht. Es blieb nicht nur bei Worten, sondern es folgten Taten – im Oktober fand ein freundschaftlicher Erfahrungsaustausch mit der Architektenkammer in Istanbul statt.

Berufspolitik

Junge Kolleginnen und Kollegen

gem
EIN
SAM!

IMMER FÜR MICH DA:
DIE ARCHITEKTENKAMMER

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**
Arbeitskreis AiP/SiP

Informationskarte

Erarbeitet durch die
Projektgruppe AiP/SiP
in Zusammenarbeit mit
xx Designpartner
Stuttgart

Texte:
Ulla Hanselmann

Präsenz – Positionen – durch Dialog zusammen neue Wege gehen

Mit voller Motivation ging es 2015/2016 für die Projektgruppe AiP/SiP in die nächste Runde. Grundlegende Themen waren die Präsenz, neue Perspektiven auf das AiP/SiP, die Verstärkung im Team und die Positionen der Berufsgruppe.

Der Meilenstein der diesjährigen Arbeit ist sicher das Positionspapier „Wir müssen mal reden ...“, veröffentlicht in der Novemberausgabe des DAB. Damit lädt die Projektgruppe alle Kammermitglieder ein, mit den AiP/SiP-Vertreterinnen und Vertretern zu diskutieren, die Blickwinkel zu ändern und zusammen neue Wege zu beschreiten. Von der Qualitätssicherung und Entwicklung bei den Arbeitgebern, über die Möglichkeiten von AiP/SiP zur Teilnahme an Wettbewerben, gerechten Rahmenbedingungen und fairen Musterarbeitsverträgen, der irreführenden Bezeichnung „im Praktikum“ bis hin zur Reform des aktuellen Bildungs- und Hochschulwesens werden Thesen formuliert, die den Berufsstand im gemeinsamen vertrauensvollen Dialog zusammenführen und zukunftsfähig machen sollen.

Für die Darstellung der Projektgruppe nach außen stand das Engagement an den Hochschulen Baden-Württembergs auf der Agenda. Dadurch war die Kammer letztes Jahr an jeder Architekturfakultät des Landes präsent. Für den Ausbau des Kammer-Hochschulnetzwerkes arbeiteten die AiP/SiP-Vertreterinnen und -Vertreter intensiv mit der AKBW-Projektgruppe „Kammer und Hochschule“, um möglichst alle Hochschulvertreterinnen und -vertreter mitzunehmen, sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden. Der enge Kontakt zu den Architekturausbildungsstätten ermöglicht ein frühzeitiges und somit effektiveres Handeln in Bezug auf wichtige Themen der Berufspolitik, Baukultur und vor allem der Selbstwahrnehmung des Berufsstandes.

Nach der im letzten Jahr durchgeführten Umfrage unter AiP/SiP plant die Projektgruppe derzeit eine weitere Befragung unter den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, um mit dem Beleuchten beider Seiten ein ganzheitliches Bild der aktuellen Situation für AiP/SiP zu erhalten. Es gibt bereits erste Anfragen von anderen Länderkammern und deren zukünftigen Vollmitgliedern, die an den Ergebnissen interessiert sind. Von dem dabei entstehenden Dialog und Perspektivwechsel kann die Projektgruppe nur profitieren.

Die jungen Kammermitglieder wollen jedoch nicht nur durch Umfragen, Veranstaltungen oder Artikel im DAB erreicht werden, auch die sozialen Medien eröffnen ein weiteres Betätigungsfeld. Am Auf- und Ausbau dieser Möglichkeiten arbeitet die Projektgruppe als treibende Kraft.

Durch eine öffentliche Sitzung für alle AiP/SiP-Mitglieder konnten viele neue aktive Mitsstreiterinnen und Mitsstreiter für die Projektgruppenarbeit gewonnen werden. Dieses Format wird fest im Kalender verankert, da dadurch die Projektgruppe dauerhaft mit neuen Ideen, Sichtweisen und Anregungen versorgt und die unvermeidbare Fluktuation durch die gesetzlich auf zwei Jahre beschränkte AiP/SiP-Zeit ausgeglichen wird.

Baukultur



Kunstmuseum
Ravensburg
2013

Architekten:
LRO Lederer
Ragnarsdóttir Oei
GmbH & Co KG
Architekten BDA/AI
Stuttgart
Projektleiterin:
Katja Pütter

Bauleitung: Schenk
Architektur, Bad Saulgau

Foto:
Roland Halbe Fotografie

„Die Kammer hat die Baukultur und das Bauwesen zu fördern, das Ansehen des Berufsstandes zu wahren und die beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder zu vertreten.“ So sind die Aufgaben der AKBW im Architektengesetz umrissen, denen die Kammer auf vielfältige Weise nachkommt – mit bewährten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, in zahlreichen Hintergrundgesprächen sowie mit zeitnahen Äußerungen zu Ereignissen und Anfragen der Presse.

Multihalle Mannheim

In seiner Sitzung am 15. Juni hat der Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg beschlossen, 10.000 Euro für die Sanierung der Multihalle in Mannheim beizusteuern. Er unterstützte damit die Initiative der Mannheimer Architekten-schaft und reagierte auf einen Beschluss des Gemeinderats, wonach der Abriss der Multihalle beantragt werden soll, wenn nicht bis Ende 2017 zusätzlich Mittel von Bund, Land und Privatleuten zur Verfügung stehen. Das leichte Flächentragwerk der Halle des im vergangenen Jahr mit dem Pritzker-Preis ausgezeichneten Architekten Frei Otto sorgte nicht nur während der Bundesgartenschau 1975 weltweit für Furore – bis heute wurde kein größeres dieser Art auf der Welt gebaut. Die von der Kammer in Aussicht gestellte Summe soll einem Förderverein als Startkapital dienen. Bei dessen Gründung und bei begleitenden Veranstaltungen unterstützt die AKBW die Stadt Mannheim.

Zentrum für Architektur und Ingenieurbau Baden-Württemberg

Damit die baden-württembergischen Architekten und Ingenieure nicht nur in den Museen und Galerien anderenorts Gelegenheit haben, ihre Kompetenz der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen, forderte die AKBW in den Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl die Einrichtung einer Galerie für Architektur und Ingenieurbaukunst. Die Landesregierung bekundete daraufhin im Koalitionsvertrag ihre Unterstützung eines „Schaufensters für Architektur, Ingenieurbaukunst und Baugeschichte“. Gemeinsam mit der Ingenieurkammer, dem BDA, dem aed (Verein zur Förderung von Architektur, Engineering und Design) sowie dem saai (Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau) wird dafür nun ein Konzept entwickelt. Ziel ist, die wirtschaftliche Bedeutung von Architektur und Ingenieurbaukunst für das Bauhandwerk und -gewerbe zu zeigen, aber auch für die Leistungsfähigkeit der Bauprodukte-industrie im Land. Zudem soll ein Zentrum für Architektur und Ingenieurbau die ökonomische Betrachtung mit der gesellschaftlichen und künstlerischen Dimension von Baukultur im Land verbinden.

Architektur-App

Den Anforderungen moderner Kommunikationsformen folgend hat die AKBW eine Architekturführer-App entwickelt, mit der sich zukünftig Architekturinteressierte auf Mobilgeräten über besondere Architektur in Baden-Württemberg informieren können. Die Basis der Datenbank bilden die Objekte der jüngsten Auszeichnungsverfahren in den Stadt- und Landkreisen, die sukzessive um prämierte Vorhaben aus Verfahren wie dem Flächenrecycling-Preis oder dem Holzbaupreis ergänzt werden. Aber auch individuelle Zusammenstellungen bedeutsamer Architektur aus den Kammergruppen und Städte- bzw. Landkreistouren können eingepflegt und zur Verfügung gestellt werden. Neben der klassischen Umkreissuche ist auch eine gezielte Filterung nach Stichworten oder Kategorien möglich. Eine attraktive bebilderte Objekt-präsentation liefert relevante Daten und eine Kurzbeschreibung – später auch auf Englisch und Französisch. Die Architektur-App ergänzt so das bestehende, bereits sehr umfangreiche und stetig gepflegte Onlineangebot der Kammer.

Beispielhaftes Bauen

Das Auszeichnungsverfahren ist ein hervorragendes Mittel, um den gesetzlichen Auftrag der Förderung der Baukultur zu erfüllen. Prämiert werden Architektinnen und Architekten sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement, rundum gelungene Bauten für das alltägliche Leben zu realisieren. Bei den vier Auszeichnungsverfahren im Jahr 2016 zeichneten die jeweiligen Jurys aus insgesamt 287 Einreichungen 68 Objekte in den Landkreisen Calw und Freudenstadt (22), im Hohenlohekreis (18) sowie in den Landkreisen Ravensburg (21) und Rottweil (7) aus; durchschnittlich 23,7 Prozent der Objekte. Die größte Gruppe der Einreichungen und Prämierungen bildet das Bauen im Bestand, mit 81 eingereichten Arbeiten zu 18 Auszeichnungen. Es folgt die Gruppe der neu erstellten Wohnbauten mit 69 eingereichten Arbeiten zu 14 Auszeichnungen. Prozentual sind die öffentlichen Bauten/Bauten für die Gemeinschaft mit 31,1 Prozent (45|14) Spitzenreiter im Verhältnis der Einreichungen zu den Prämierungen. Die ausgezeichneten Objekte sind nach der Preisverleihung unter www.akbw.de in der Datenbank Beispielhaftes Bauen dokumentiert. Die dazugehörigen Broschüren können bei Anita Nager (0711 2196-116, anita.nager@akbw.de) bestellt werden.

Tag der Architektur

Insgesamt 40 Kammergruppen boten zum 21. Tag der Architektur am 25. Juni Spaziergänge, Touren oder Vorträge an, die dieses Jahr bundesweit unter dem Motto „Architektur für alle“ standen. Bei 2.554 architekturinteressierten Besuchern – bis zu 265 pro Tour – sind das hochgerechnet auf die insgesamt 151 zu besichtigenden Objekte in ganz Baden-Württemberg alles in allem 9.262 Besuche – sogar noch etwas mehr als 2015. Die Kammergruppe Esslingen berichtete stolz, dass bei ihnen „kein einziger Architekt“ teilgenommen habe. Viele Fahrten waren gänzlich ausgebucht: so beispielsweise in Böblingen, Pforzheim oder Stuttgart. Zur Heidelberger Tour titelte die Rhein-Neckar-Zeitung: „Der Andrang war so groß, dass fünf Busse zu wenig waren.“ Das Publikum war sehr zufrieden mit dem Angebot. In der SWR-Landesschau Baden-Württemberg am 27. Juni schwärmte eine Besucherin: „Ich fand den Nachmittag rundum gelungen und habe viel mitgenommen.“ Manch einer hätte das kostenlose Angebot sogar gern finanziell entlohnt.

Sommerlicher Empfang

Viele hundert Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft strömten diesmal wieder zum Sommerlichen Empfang ins Haus der Architekten, um Vorträgen zu lauschen und sich auszutauschen. Urheberrecht und Digitalisierung, die Zukunft der freien Berufe und Europa: Die beiden Redner Präsident Markus Müller und EU-Kommissar Günther Oettinger spannten einen weiten Bogen. Es gelte die mittelständische Bürostruktur in Baden-Württemberg zu erhalten und bei der Implementierung von BIM aktiv mitzuwirken. Im Kampf um die HOAI müsse man den Blick darauf lenken, welches die wahren Marktzugangsbeschränkungen seien – nämlich Sprachprobleme, Baunormen und Gesetze. Die Honorarordnung hingegen wirke qualitätsstabilisierend. Generell empfehle sich eine größere deutsche Präsenz in Brüssel.

Öffentliche Räume

Auch 2016 fand das Landschaftsarchitektur-Quartett dank des Engagements einer kleinen Projektgruppe der Landschaftsarchitekten in bewährter Form erfolgreich statt. Am 15. September widmeten sich vor großem Publikum vier hoch qualifizierte Persönlichkeiten Themen rund um die Frage, wie sich städtische Freiräume wertschöpfend gestalten lassen, um hochwertige und nutzbare Lebensräume für die Bürger zu schaffen. Zusammen mit den Stadtplanern wird erstmals ein gemeinsames

Konzept für einen Landschaftsarchitekten- und Stadtplanerntag als neues, in seinem Charakter auch ungewöhnliches Format entwickelt, um die Schnittmenge baukultureller Aufgaben in den Fokus zu rücken – nicht nur für den Berufsstand, sondern auch für ein breiteres Publikum. Der Erfahrungsaustausch will unter anderem Werte, Ziele und Bedeutung der Schaffung von qualitätsvollen Freiräumen im Bewusstsein von Planerinnen und Planern, aber auch der Öffentlichkeit verankern. Erfolgreich sind Vertreterinnen und Vertreter der Landschaftsarchitektur an Projekt- und Strategieguppen beteiligt und unterstützen bei themenbezogenen Beiträgen.

Architektur macht Schule

Mit der Initiative „Architektur macht Schule“ (AmS) wurden Strukturen geschaffen, um den Weg für die Architekturvermittlung zu ebnen und auch hier das Bewusstsein für Baukultur zu schärfen. Dazu gehören Vereinbarungen mit dem Kultusministerium, die Pflege einer landesweiten Kooperationspartnerliste sowie die Bereitstellung von Materialien wie Projektdokumentationen und Literaturempfehlungen. Jährliche Netzwerkveranstaltungen sind ein weiterer Baustein, um Architekturvermittlerinnen und -vermittler (Architekten, Pädagogen und sonstige Aktive) fortzubilden und deren Austausch zu fördern. 2016 wurde speziell die Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer fokussiert. Eine Taskforce aus Fachreferenten und -beratern für Bildende Kunst sowie Mitgliedern der AmS-Lenkungsgruppe erarbeitete ein Konzept für dezentrale Fortbildungsangebote an insgesamt zwölf Orten in Baden-Württemberg. Sie sollen alle nach einem gemeinsamen Schema ablaufen: Vormittags die Besichtigung eines ausgewählten Bauwerks in zwei Schritten – erst ohne Anleitung, dann mit konkreten Fragestellungen; am Nachmittag werden die Ergebnisse zusammengetragen, reflektiert und Methoden zur Umsetzung im Unterricht erarbeitet. Ein Gastbeitrag der Architektin oder des Architekten des besichtigten Gebäudes ist optional.

Der Titel der Reihe lautet „Architektur sehen“ und wird Teil des staatlichen Fortbildungsprogramms für Lehrer. Pro Regierungspräsidium gibt es ein Referententeam aus Fachberater/in für Bildende Kunst und Architekt/in. Dieses Tandem führt seine Fortbildungen an drei verschiedenen Orten im Februar, Juli und Oktober 2017 durch. Die teilnehmenden Lehrer sollen konkret erfahren, wie eine Architekturanalyse aussehen kann und wie sie sich mit einer Schulklasse umsetzen lässt. Um ein passendes Besichtigungsobjekt am Unterrichtsort ausfindig zu machen, eignet sich besonders die Datenbank Beispielhaftes Bauen auf www.akbw.de als Rechercheinstrument.

Beratung und Service

Rechtsberatung



Shure Europe GmbH
Eppingen
2011

Architekt:
Markus Mucha
Ludwigsburg
Projektleiter: Oliver Simt

Foto:
Zooney Braun Fotografie

Die Rechtsberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg ist einer der Schwerpunkte bei den Serviceleistungen für die Mitglieder. Vier Volljuristen stehen den Mitgliedern der Architektenkammer für eine Vielzahl von unterschiedlichen juristischen Themen mit besonderer Bedeutung zur Verfügung. Zudem wird die Rechtsabteilung von einem erfahrenen Honorarsachverständigen unterstützt, der insbesondere bei Fragestellungen zur HOAI Auskunft gibt. Die Nachfrage in allen Rechtsgebieten erfolgt mittlerweile fast ausschließlich per Telefon oder E-Mail. In Einzelfällen kann es auch zu persönlichen Beratungsgesprächen kommen.

Auch 2016 standen wieder Rechtsfragen zur HOAI 2013 im Vordergrund, insbesondere zur Abgrenzung zwischen Grund- und Besonderen Leistungen oder zu vertraglichen Änderungen durch die Bauherrschaft. Zu regelmäßigen Anfragen zu Architektenverträgen und deren Auslegungen hat die Architektenkammer Musterverträge zur Orientierungshilfe aufgesetzt, zu zahlreichen anderen rechtlichen Themen stehen Merkblätter zur Verfügung und Informationen im Regionalteil des Deutschen Architektenblatts DAB.

Im privaten Baurecht und zur VOB/B standen Fragen zu nicht bezahlten Abschlags- oder Schlussrechnungen, zur Mängelhaftung gegenüber Bauunternehmern und zu Mengenänderungen nach § 2 VOB/B im Vordergrund, im öffentlichen Baurecht die Bauvorlageberechtigung und die Rechte und Pflichten des Bauleiters. Zum neuen Vergaberecht, insbesondere zur Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV), wurde die Kammer nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern auch von öffentlichen Auftraggebern um Rat gebeten.

Bei wettbewerbsrechtlichen Fragestellungen ging es um Verstöße gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb oder die Berufsordnung der Architekten, in den meisten Fällen um das unerlaubte Führen der Bezeichnung „Architekt“ oder ähnlicher Begriffe. Auch der Urnehmerschutz bzw. die Verletzung des Urheberrechtes standen regelmäßig im Fokus.

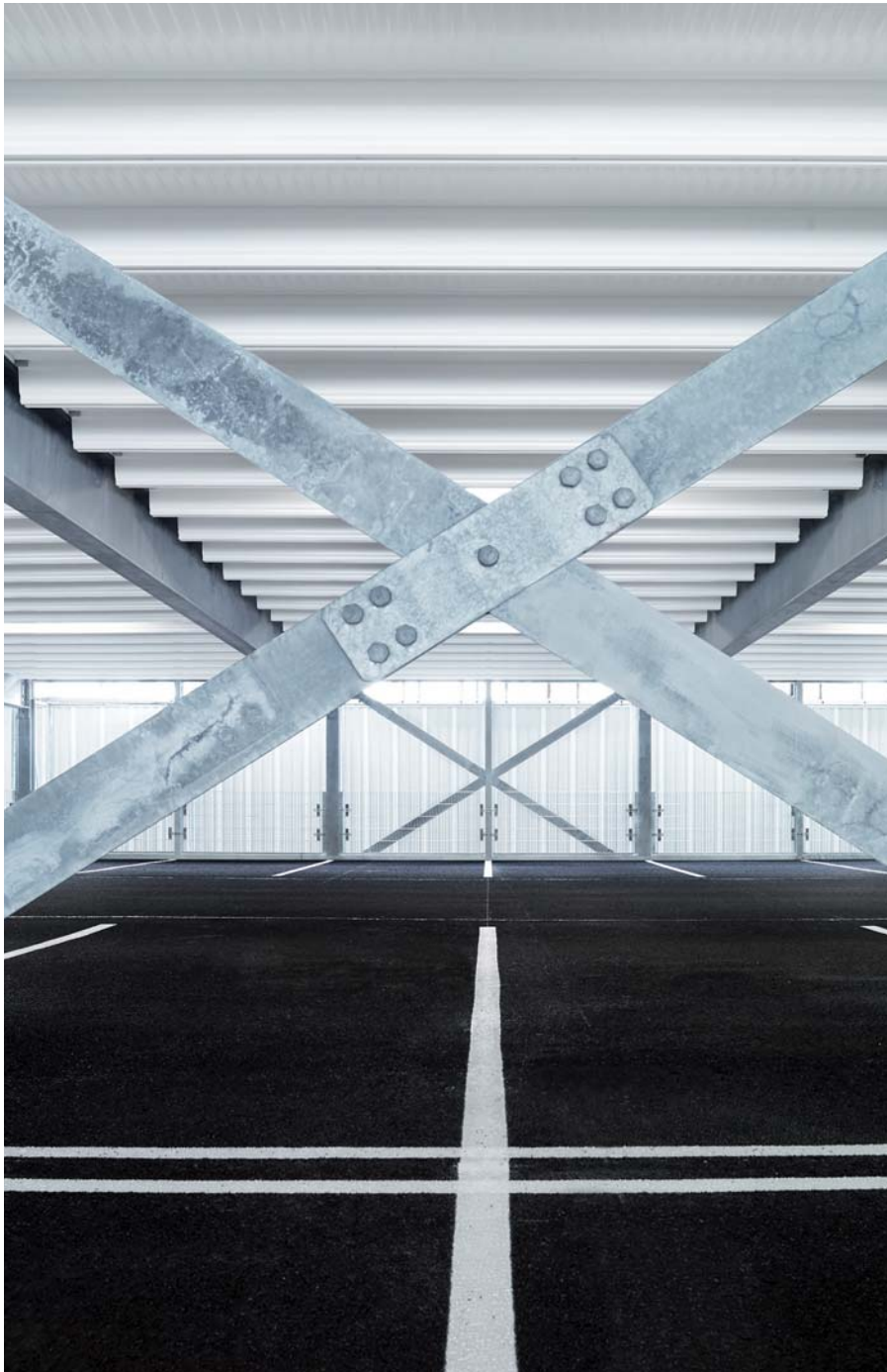
Für Fragen der Berufshaftpflichtversicherung stand die Architektenkammer sowohl ihren Mitgliedern wie auch Dritten zur Verfügung; sie klärte über Haftungsrisiken auf und führte entsprechende Maßnahmen durch, wenn eine Berufshaftpflichtversicherung nicht vorgelegt werden konnte. Regelmäßig wurde die Rechtsabteilung auch von Gerichten und Mitgliedern um Stellungnahmen zur Befreiung von der Rentenversicherungspflicht gebeten. Entscheidungen des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen und des Sozialgericht Mannheim erteilten Befreiungsablehnungen der Deutschen Rentenversicherung eine Absage.

Die Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) stieß bei vielen Mitgliedern auf großes Interesse, was eine Vielzahl von Anfragen generierte. Das von der Rechtsabteilung hierzu kurzfristig aufgesetzte Merkblatt gibt die notwendigen Antworten. Ebenso gehörten Arbeitsrecht, Handelsrecht, Berufsrecht und berufsrechtliche Standesfragen auch 2016 zum Beratungsumfang.

Für die Entwicklung und die Existenzfestigung von Architekturbüros konnten Gründer sowie Büroinhaberinnen und Büroinhaber auch 2016 wieder auf das Büroberatungsprogramm zurückgreifen, das zusätzlich durch das Land finanziell unterstützt wird. Bei einem Drittel der individuellen Beratungen in diesem Jahr stand der Schwerpunkt Büronachfolge im Vordergrund. Die aktuellen Themen zur zukunftsorientierten Büroentwicklung wurden ebenfalls im diesjährigen Veranstaltungsformat Plan B_11 aufgegriffen.

Beratung und Service

Architektur und Technik



Parkhaus für Mitarbeiter
der ARBURG GmbH +
Co KG, Loßburg
2016

Architekten:
SCHMELZLE+PARTNER
ARCHITEKTEN BDA
Claus Matt
Hallwangen

Foto:
Andreas Müller

Die immer komplexer werdenden technischen Anforderungen beim Planen und Bauen generieren zunehmenden Beratungsbedarf bei den Mitgliedern, den die Geschäftsstelle decken muss. Dabei standen zuletzt Bauprodukte und Bauweisen im Fokus, von aktuellen Ausführungs- und Abrechnungsnormen bis hin zur Entsorgung von Wärmedämmverbundsystemen als Sondermüll.

EU-Bauproduktenverordnung

Besonderes Thema bei den Kammern war 2016 die zur EU-Bauproduktenverordnung konforme Umgestaltung des deutschen Bauproduktenrechts, nachdem der europäische Gerichtshof 2014 zusätzliche nationale Anforderungen für CE-gekennzeichnete Bauprodukte für unzulässig erklärte; eine gleichzeitige Produktdeklaration mit CE- und Ü-Zeichen soll es ab Oktober 2016 nicht mehr geben. Der Bund hat daher die Musterbauordnung (MBO) geändert: zukünftig sind im Baurecht ausschließlich Anforderungen an das Gebäude zu stellen, statt wie bisher die Einhaltung von Bauregeln durch das Bauprodukt zu fordern. Die bisherige Liste der Technischen Baubestimmungen und die Bauregelliste sollen von einer Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) abgelöst werden, die zur Konkretisierung dient und auf die entsprechenden Regelwerke verweist. Über die Bundesarchitektenkammer wurde dieses Konstrukt, das in Brüssel noch freigegeben und dann jeweils in Landesbau-recht überführt werden muss, bei seiner Entstehung äußerst kritisch begleitet und kommentiert sowie Stellungnahmen zu den Entwürfen abgegeben.

Normung

Auf Architekteninitiative hat sich dieses Jahr der 6. Deutsche Baugerichtstag mit dem Thema Normung beschäftigt. Die Kluft zwischen veröffentlichten Normen und Regelwerken des DIN e.V., aber auch anderer privatrechtlicher Organisationen, und den in juristischem Sinne bedeutsamen „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ wurde gerade in letzter Zeit zunehmend größer. Unter engagierter Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen wurden 10 Forderungen verabschiedet, u.a., dass DIN, der Bund und die Länder sowie die interessierten Kreise den Anspruch eines konsistenten und in sich schlüssigen Regelwerks verfolgen müssen, das auch bauordnungsrechtlich eingeführt werden kann. Normen als technische Regelsetzungen müssen wieder anwenderfreundlich, praxisgerecht und handhabbar werden.

Wichtig ist daher auch, sich sowohl aktiv in Normungsgremien und bei der Erarbeitung von technischen Regelwerken einzubringen als auch zu Entwürfen zumindest der wichtigsten Planungsnormen kritisch Stellung zu nehmen, wie z.B. zu den Gelbdrucken der neuen Normenreihe für die Bauwerksabdichtung. Mit DIN 277-1 und der neuen Normenreihe DIN 4109 zum Schallschutz sind 2016 wichtige Planungsgrundlagen erschienen. Wie diese nun Einzug halten in den Planungsalltag, muss sich erst zeigen. Dass die Umsetzung technischer Planungsregeln in der Praxis häufig schwierig ist, beweist der nach wie vor enorme Beratungsbedarf zum barrierefreien Bauen, gerade im Zusammenspiel mit den teilweise eigenständigen Anforderungen dazu im Bauordnungsrecht.

Da mit Ausgabedatum September 2016 zuletzt noch die Normen der VOB mit den ATV des Teils C komplett neu erschienen sind, ist es gut, dass zu den Rahmenverträgen der Kammer auch die Vereinbarung mit dem Beuth-Verlag für das Normenportal Architektur gehört: Dieses Angebot ermöglicht den Mitglieder einen aktuellen und kostengünstigen Zugriff auf die wichtigsten DIN-Normen.

Beratung und Service

Baukosteninformationszentrum (BKI)

Honorareinzugsstelle (Hoefa)



Rathausplatz
Leingarten
2011

Landschaftsarchitekten:
Biegert Landschafts-
architektur GmbH
Cornelia Biegert
Bad Friedrichshall

Foto:
Christina Kratzenberg

**BKI Baukosten-
informationszentrum
Deutscher Architek-
tenkammern GmbH**

Bahnhofstr. 1
70372 Stuttgart
Telefon 0711 954 854-0
Fax 0711 954 854-54
info@bki.de
www.baukosten.de

Baukosteninformationszentrum Deutscher Länderkammern GmbH (BKI)

Das BKI ist seit über 20 Jahren die zentrale Service-Einrichtung für über 100.000 Architektinnen und Architekten in Deutschland. Es unterstützt alle am Bau Beteiligten beim wirtschaftlichen Planen und Bauen und bietet aktuelle Fachinformationen zu den Geschäftsfeldern Kostenplanung, Energieplanung, Büromanagement, Gebäudemanagement und Projektmanagement an. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst mehrere tausend abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten und Freianlagen als Grundlage für das BKI-Fachinformationsprogramm mit Fachbüchern, Software, Seminaren, Baukostenberatung und Baukosten-Downloads.

Kontinuierlich wird die Produktpalette des BKI weiterentwickelt und es werden neue Ziele definiert, wie z.B. die Beteiligung an der „planen und bauen 4.0 GmbH“, die Mitwirkung bei der Normenarbeit oder die Entwicklung einer mittelfristigen IT-Strategie. Nach wie vor liegt jedoch die Kernkompetenz des BKI beim Thema „Aktuelle Baukosten“, mit dem 80 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt werden. Das wichtigste und erfolgreichste BKI-Produkt, die Fachbuchreihe „BKI Baukosten“ wurde 2016 um „Objektdaten für Innenräume“ und „Objektdaten für den sozialen Wohnungsbau“ ergänzt.

**Honorareinzugsstelle
für Architekten und
Ingenieure
Karsten Meurer**

Herdweg 24
70174 Stuttgart
Telefon 0711 50530740
Fax 0711 50530749
info@hoefa-gmbh.de
www.hoefa-gmbh.de

Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH (Hoefa)

Die Hoefa hat im Jahr 2016 mit ihrer Geschäftstätigkeit in Größe und Umfang wieder an die Vorjahre angeknüpft. Durch die erhöhte Aufmerksamkeit, die die Hoefa von den Gremien der Kammern, aber auch durch die vermehrte Werbung und die neu gestaltete Homepage erhalten hat, sind die Fallzahlen über das Jahr leicht gestiegen.

Als neue Dienstleistungen bietet die Hoefa ihren Kunden die Anmeldung von Insolvenzforderungen zur Insolvenztabelle an, holt Handelsregisterauszüge und Einwohnermeldeamtsauskünfte ein. Das Kerngeschäft bleibt aber das Inkasso von Forderungen. Gerade bei Forderungen, deren Durchsetzung mit einem Anwalt sich wirtschaftlich nicht lohnt, ist die Mahnung der Hoefa eine interessante Alternative zum Rechtsanwalt. Aufgrund der geringen Gebühren kann mit wenig Geldeinsatz die Beitreibung der Forderung versucht werden. Dies führt in fast 50 Prozent der Fälle entweder zur Zahlung oder zur Einigung mit dem Bauherrn. Einer stark gesteigerten Nachfrage erfreut sich auch das Angebot der Erstellung oder Prüfung einer Honorarschlussrechnung. Nicht zuletzt aus diesem Grund soll die Anzahl der mit der Hoefa zu diesem Zweck zusammenarbeitenden Sachverständigen in nicht allzu ferner Zukunft ausgeweitet werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der vermittelten Prozesskostenfinanzierungen konstant, was nicht zuletzt an der vorsichtigen Haltung der jeweiligen Institute liegt.

FORUM
Haus der Architekten



Haus der Architekten
Stuttgart
1993

Architekten:
Michael Weindel
Karlsruhe/Waldbronn

Koeber
Landschaftsarchitektur
Stuttgart

Foto:
Deniz Tonkus

Tagen, essen, entspannen – seien Sie unser Gast

Die attraktiven Tagungsräume im Haus der Architekten sind im Raum Stuttgart sehr gefragt. Neben unserem Institut Fortbildung Bau zählen Industrieunternehmen aller Branchen, Kanzleien, Banken, die Stadt Stuttgart wie das Land Baden-Württemberg zu unseren regelmäßigen Kunden. Neben der Durchführung von Fortbildungsseminaren, wird unser Haus auch für Tagungen, Symposien und mehrtägige Workshops intensiv genutzt. Der Gesamtumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 860.000 Euro.

Drei Säle, zwei Seminarräume, Casino und Terrasse

Unsere Räumlichkeiten mit 20-200 m² bieten den passenden Rahmen für Veranstaltungen von 10-185 Personen. Alle Räume sind mit moderner Konferenztechnik ausgestattet. Einzigartig ist der Garten in bester Stuttgarter Halbhöhenlage. Das Casino mit 64 Sitzplätzen ist Treffpunkt für alle Gäste unseres Hauses sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; im Sommer steht zusätzlich die Terrasse im parkähnlichen Garten mit weiteren 60 Sitzplätzen zur Verfügung: von sonnig bis schattig, je nach Wunsch.

Unser Team

Unser Team vom „Forum Haus der Architekten“ (HdA) unterstützt Sie bei Organisation, Raumauswahl und technischen Fragen zu Ihrer Veranstaltung. Perfekter Service und freundliche Gastlichkeit sind selbstverständlich für uns. Wir verwöhnen unsere Gäste mit einem täglich wechselnden Mittagstisch, verschiedenen Auswahlessen sowie einer kleinen Karte für zwischendurch und können ein vielfältiges Getränke- und Speisenangebot passend zu jeder Veranstaltung anbieten. Regionale Produkte und frische Zubereitung stehen dabei im Vordergrund.

Weitere Informationen finden Sie unter www.forum-hda.de.

**Unser Serviceteam
freut sich auf Sie**

v. links n. rechts:
Diane Kunovic

**Nella Curti-
Burkardtsmaier**

Susanne Jenitschek

Christian Boelsch



IFBau

Institut Fortbildung Bau



Fortbildungsplaner 2016



Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Foto Titelmotiv:
Bildarchiv ILEK
Universität Stuttgart

40 Jahre IFBau

Am 10. März feierte das Institut Fortbildung Bau, autorisierte Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg, sein vierzigjähriges Bestehen. 1976 als Verein gegründet und 2005 zu einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt, ergänzt es seit 2011 als vierter Geschäftsbereich und Teil der Körperschaft des öffentlichen Rechts die Architektenkammer. Bis heute betrachtet das IFBau es als seine primäre Aufgabe, die Fachkompetenz der Architekten und Architektinnen sowie aller mit Planung und Bau Beauftragten zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Spektrum seines umfangreichen Bildungsangebots reicht von langfristigen berufsbegleitenden Qualifizierungen über Tagesveranstaltungen bis hin zu kompakten Abendseminaren nach Feierabend.

Auswertung der Veranstaltungen 2015

Die Auswertung des Jahres 2015 zeigt mit 380 Seminaren und über 9.000 Teilnahmen eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist u.a. auch auf die bewilligte ESF-Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zurückzuführen, die einen zusätzlichen Anreiz für Fortbildungswillige darstellt. Bei den Lehrgängen und Sonderveranstaltungen ist hingegen ein leichter Rückgang sowohl beim Angebot als auch bei den Teilnahmen zu verzeichnen.

Veranstaltungsjahr	2013	2014	2015	14/15 %
Seminare	232	303	380	+25 %
Teilnahmen	5.669	7.735	9.146	+18 %
<hr/>				
Lehrgänge	10	10	9	-10 %
Teilnahmen	222	251	168	-33 %
<hr/>				
Sonderveranstaltungen	20	29	25	-14 %
Teilnahmen	2.526	4.070	3.753	-8 %

Kammergruppenseminare

Für die 42 Kammergruppen besteht die Möglichkeit, in ihren Stadt- und Landkreisen eigenverantwortlich sogenannte „Kammergruppenseminare“ durchzuführen. Hierzu wählen sie aus dem umfangreichen After-Work-Seminarangebot des IFBau die für ihre Mitglieder relevanten Veranstaltungen aus. Der Bereich der Kammergruppenseminare ist in den vergangenen Jahren ebenfalls kontinuierlich angestiegen, da man das Angebot vor Ort innerhalb der vertrauten Personengruppe und mit kurzen Anfahrtswegen sehr schätzt.

Premiere ARCHIKON 2016

Mit dem ARCHIKON – 1. Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung präsentierte die Architektenkammer Baden-Württemberg erstmals ihr umfassendes Fortbildungsangebot auf einer Netzwerkveranstaltung für Architektinnen und Architekten sowie für Entscheider aus Kommunen und Wirtschaft; rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten bereits bei der Premiere der Einladung auf die Landesmesse. Als zentraler Architekturkongress für Baden-Württemberg – organisiert durch das IFBau – wird die Veranstaltung auch künftig im regelmäßigen Turnus aktuelle Themen des Planungsalltags mit jeweils einem Schwerpunkt aufgreifen. Zum Start standen alle Fragen des programmatischen Wohnungsbaus im Mittelpunkt.

Architektenliste | Berufspflichten

Eintragungsausschuss



Stadtgarten
Schiltach
2010

Landschaftsarchitekten:
w+p Landschaften
Hans-Jörg Wöhrle
Schiltach

Foto:
Angelika Kamper

Der Eintragungsausschuss zählt neben dem Schlichtungsausschuss und dem Ausschuss für Berufsordnung zu den drei ständigen Ausschüssen, die von der Satzung der Architektenkammer vorgegeben sind. In den Eintragungsausschuss werden vom Landesvorstand zwei Vorsitzende berufen, die Juristen sein müssen, sowie eine ausreichende Anzahl von erfahrenen Berufsträgern als Beisitzerinnen und Beisitzer. Er ist zuständig für alle Eintragungen in die Architektenliste, von Architekten und Stadtplanern im Praktikum (AiP/SiP) über die Volleintragung der Mitglieder bis hin zur Eintragung von Partnerschaften und Kapitalgesellschaften. Ebenso entscheidet der Eintragungsausschuss über die Löschung aus der Architektenliste.

Die in diesem Frühjahr erfolgte Änderung des Architektengesetzes in Baden-Württemberg eröffnet Architekten und Stadtplanern jetzt auch bei uns die Möglichkeit, die Berufstätigkeit in der Rechtsform einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) auszuüben. Im Anschluss an die Gesetzesänderung ist die Zahl der Anträge auf Eintragung einer PartGmbH oder auf Umfirmierung von einer „einfachen Partnerschaftsgesellschaft“ hin zu einer PartGmbH sprunghaft angestiegen. Der Eintragungsausschuss hatte in diesem Zusammenhang zahlreiche Detailfragen bei der Prüfung der Partnerschaftsverträge zu klären. Das betrifft vor allem die Frage des ausreichenden Versicherungsschutzes. Hier ist eine gewisse Diskrepanz zwischen der Begründung des neuen Architektengesetzes und seinem Wortlaut festzustellen. Das hat zu vielfältigen Diskussionen geführt. Mittlerweile besteht jedoch eine stringente Verwaltungspraxis, auf die sich die Antragsteller einstellen können.

Eintragungsstatistik

Im Zeitraum vom 1.11.2015 bis zum 31.10.2016 hat der Eintragungsausschuss folgende Eintragungen und Löschungen vorgenommen (Vorjahr in Klammern):

Eintragungen als Vollmitglied	702	(747)
Eintragungen AiP/SiP	525	(589)
Eintragungen Partnerschaften	54	(21)
Eintragungen GmbHs	22	(27)
Antragstellungen nach § 4 (4) ArchG	9	(11)
Löschungen	476	(452)
Löschungen durch Entscheidung EA	19	(24)
Anhängige Lösungsverfahren	19	(33)
Laufende VG-Verfahren	2	(3)



Friedrich-Eugens-
Gymnasium, Neubau
Großturnhalle mit
Tiefgarage
Stuttgart-West
2014

Architekten:
Tiemann-Petri und Partner
Freie Architekten BDA
Astrid Tiemann-Petri
Thomas Koch
Stuttgart
Projektleiter: Rainer Eltze

Landschaftsarchitekt:
Rudolf Mazarin
Freier Landschafts-
architekt, Ostfildern

Foto:
Albrecht-Immanuel
Schnabel

Drei weitere Dauerthemen beim Eintragungsausschuss sind: Anträge aus dem nicht-europäischen Ausland, teilweise ohne oder ohne vollständige Studienunterlagen, unzureichende Sprachkenntnisse der Antragstellerinnen und Antragsteller sowie die sogenannten nichtkonversiven Studiengänge, also etwa die Kombination eines Bachelorstudiums der Innenarchitektur mit einem Masterstudium in Hochbauarchitektur. Hier ist jeder Einzelfall mit teilweise erheblichem Aufwand des Ausschusses zu prüfen. Als neues Problemfeld ist schließlich die sogenannte Defizitprüfung nach § 4 (7) des neuen Architektengesetzes am Horizont aufgetaucht, die den Eintragungsausschuss sicherlich in den kommenden Jahren stark beschäftigen wird.

Mitgliederstatistik

Hauptfachrichtung, Stand: 31.10.2016

	Architektur	Innen- architektur	Landschafts- architektur	Stadt- planung	Summe
Frei	8.308	270	420	79	9.077
Beamtet	619	5	4	50	678
Angestellt öff.	1.245	18	125	167	1.555
Angestellt priv.	9.878	491	489	176	11.034
Baugewerblich	774	35	23	5	837
AiP/SiP	1.518	124	126	85	1.853
Summe	22.342	943	1.187	562	25.034

Architektenliste | Berufspflichten

Berufsgericht | Landesberufsgericht



VfB Stuttgarter Nachwuchsleistungszentrum
Stuttgart-Bad Cannstatt
2014

Architekten:
'asp' architekten stuttgart
Gern Arat, Karsten Schust
Stuttgart

Projektleiter:
Eberhard Becker

Foto:
Attila Acs

Die Berufsgerichte für Architekten in Baden-Württemberg sind staatliche, von der Architektenkammer unabhängige Gerichte, die Verstöße gegen das Architektengesetz und die hierauf begründete Berufsordnung ahnden. Das Berufsgericht entscheidet in erster Instanz mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden und zwei Kammermitgliedern als Beisitzern. Gegen die Entscheidungen in erster Instanz kann Berufung beim Landesberufsgericht eingelegt werden, das in der Besetzung mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzendem, einem Beisitzer mit Befähigung zum Richteramt und drei weiteren Kammermitgliedern als Beisitzern entscheidet.

Dem Gerichtsverfahren geht ein Ermittlungsverfahren voraus, das von hierzu bestellten Kammeranwälten auf entsprechende Anzeigen von Behörden, Bauherren, Kammermitgliedern oder Dritten eingeleitet wird. Wenn der Beschuldigte nach den Ergebnissen der Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen die Berufsordnung hinreichend verdächtig ist, erhebt der zuständige Kammeranwalt Anklage vor dem Berufsgericht (Förmliches Verfahren) oder beantragt unter bestimmten Voraussetzungen eine Verurteilung im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren). Anderenfalls stellt er das Ermittlungsverfahren im Einvernehmen mit dem Landesvorstand ein. Das Berufsgericht entscheidet aufgrund einer mündlichen Verhandlung (Förmliches Verfahren) oder im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren) durch Urteil, das entweder auf Verurteilung zu einer berufsgerichtlichen Maßnahme oder auf Freispruch lautet, oder stellt das Verfahren durch Beschluss ein. Die wichtigsten berufsgerichtlichen Maßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße bis zu 25.000 Euro und die Löschung in der Architektenliste.

Das Berufsgericht hat im Berichtszeitraum insgesamt 128 Verfahren erledigt. In 93 Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 111.300 Euro verhängt. In 17 Fällen wurde ein Verweis ausgesprochen. Ein Fall endete mit einem Freispruch. 18 Verfahren wurden wegen Löschung oder Todes des Kammermitglieds eingestellt. Das Berufsgericht hat in den Verfahren 102 Verstöße wegen fehlender Fortbildungsnachweise, 74 Verstöße wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen, 7 Verstöße wegen Nichtförderung des Ansehens des Berufes, 1 Verstoß wegen fehlender Haftpflichtversicherung, 5 Verstöße wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung, 3 Verstöße wegen unerlaubter Werbung, 2 Verstöße gegen die Sachwalterpflicht, 2 Verstöße wegen Nichteinhaltung der HOAI, 2 Verstöße wegen Missachtung des geistigen Eigentums sowie 1 Verstoß wegen Nichtförderung des Wettbewerbs festgestellt. In den einzelnen Verfahren wurden teils mehrere Verstöße zugleich behandelt.

Beim Landesberufsgericht war zum Beginn des Berichtszeitraums noch ein Berufungsverfahren offen. Der Vorwurf betraf Verstöße der beiden Beschuldigten gegen die Verpflichtung zur Förderung des Ansehens des Architektenberufs. Das Berufsgericht hatte in seinem Urteil die Löschung der beiden beschuldigten Architekten aus der Architektenliste angeordnet und gegen beide zudem hohe Bußgelder verhängt. Das Landesberufsgericht hat nach einer mehrtägigen Hauptverhandlung die Berufung der Beschuldigten verworfen. Im Berichtszeitraum kamen außerdem zwei Berufungen gegen Urteile des Berufsgerichts ein, bei denen in einem Fall eine baugewerbliche Tätigkeit eines freien Architekten und im anderen Fall ein Verstoß gegen die Fort- und Weiterbildungspflicht zu beurteilen waren. Das Landesberufsgericht hat in beiden Fällen ein Bußgeld gegen die Beschuldigten verhängt. Derzeit sind beim Landesberufsgericht keine offenen Verfahren anhängig.

Architektenliste | Berufspflichtigen

Schlichtungsausschuss



Veitsburg Serpentine-
weg – vom Mehsack zur
Veitsburg, Ravensburg
2016

Landschaftsarchitekten:
Naumann + Naumann
Freie Landschafts-
architekten bdla
Ravensburg

Foto:
Arno Roth_Quadrocopter-
fluege

Aufgabe des Schlichtungsausschusses

Aufgabe des Schlichtungsausschusses ist gem. § 23 des baden-württembergischen Architektengesetzes und § 1 der Schlichtungsordnung „die gütliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern sowie zwischen diesen und auswärtigen Architekten und Stadtplanern oder Dritten“. Es handelt sich also um ein reines Güteverfahren; einigen sich die Parteien nicht, müssen sie die ordentlichen Gerichte anrufen. Kammermitglieder sind standesrechtlich verpflichtet, sich am Schlichtungsverfahren zu beteiligen, für berufliche Auseinandersetzungen zwischen Kammermitgliedern ist laut Berufsordnung zunächst der Schlichtungsausschuss anzurufen, bevor ein ordentliches Gericht tätig wird. Sollen Nichtmitglieder der Architektenkammer an einem Verfahren beteiligt werden, so ist dies nur mit deren Zustimmung möglich. Der Ausschuss verhandelt in der mündlichen Verhandlung mit einem Juristen als Vorsitzendem und zwei Architekten als Beisitzern. In geeigneten Fällen wird auch – zur vereinfachten Erledigung – eine Einigung im schriftlichen Weg oder per Telefon versucht. Sofern ein Verfahren mangels Erfolgsaussicht für eine Schlichtung nicht geeignet erscheint, kann der Ausschuss die Durchführung oder Fortführung eines Schlichtungsverfahrens gem. § 7 der SchliO ablehnen.

Tätigkeit des Schlichtungsausschusses

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Schlichtungsausschusses sind Honorarstreitigkeiten und Streitigkeiten wegen Beanstandungen der Architektenleistung. U.a. wurden im Berichtszeitraum insbesondere wieder Streitigkeiten wegen Überschreitung des vorgegebenen Budgets anhängig gemacht, zum Teil verbunden mit der vorzeitigen Kündigung des Architektenvertrags. Teilweise wurde dabei bei Beginn der Zusammenarbeit nicht ausreichend über die Kosten kommuniziert. Weiterer Schwerpunkt waren Ansprüche zwischen freien Architekten und angestellten Mitarbeitern bzw. freien Mitarbeitern, meist im Zusammenhang mit der Beendigung der Zusammenarbeit. Auch gesellschaftsrechtliche Auseinandersetzungen waren wiederum Grund für Auseinandersetzungen, mit denen sich der Ausschuss zu befassen hatte. Schließlich waren auch einige Verfahren wegen Baumängeln anhängig, für die Architekten verantwortlich gemacht worden sind. Insoweit besteht häufiger das Problem, dass es sich um Versicherungsfälle handelt und sich die Versicherungen nicht in ein Schlichtungsverfahren einbinden lassen.

Statistik

Im Zeitraum vom 1.9.2015 bis 31.10.2016 sind beim Ausschuss insgesamt 23 Verfahren eingegangen. Dies entspricht einer normalen Größenordnung.

Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 24 Fälle erledigt, davon 15 durch Vergleich und weitere 6 durch einvernehmliche Erledigung, bevor sich der Ausschuss vertieft mit der Sache zu befassen hatte. In einem Verfahren ist eine Einigung in mündlicher Verhandlung gescheitert, in zwei Verfahren wurde die Fortführung des Schlichtungsverfahrens gem. § 7 der SchliO abgelehnt.

Derzeit sind 17 Fälle offen, teilweise stehen Terminierungen an, teilweise laufen noch Anhörungsfristen oder telefonische Einigungskontakte. Zwei Verfahren wurden auf entsprechenden Parteiantrag ruhend gestellt.

Kammerbezirk

Stuttgart | Nordwürttemberg



Haus K2
Stuttgart-West
2011

Architekten:
Bottega + Ehrhardt
Architekten GmbH
Giorgio Bottega, Henning
Ehrhardt, Stuttgart

Foto:
David Franck Photographie

Bezirk

Der Bezirksvorstand pflegt den regelmäßigen Kontakt zu den Kammergruppen, wirkt an Vorträgen und Diskussionsrunden mit und begleitet Veranstaltungen vor Ort. Bei organisatorischen und fachlichen Fragen ist der Bezirk die erste Anlaufstelle der Kammergruppen. Außerdem gehören Organisation und Durchführung der Arbeitssitzungen Regionalgruppe Vergabe und Wettbewerb (RVW), der Bezirksvertreterversammlung und Arbeitstagung zum turnusmäßigen Aufgabenbereich. Dieses Jahr wurden die Auszeichnungsverfahren Heilbronn und Stuttgart durchgeführt. Der Bezirk stellt das Bindeglied zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen dar. In enger Abstimmung mit dem Präsidium oder den Kammergruppen werden Stellungnahmen zu vielfältigen Themen abgegeben. Dabei kann es sich um Wettbewerbe, Regionalplanung oder andere Fachfragen handeln, die den Berufsstand betreffen.

Novemberreihe

Der Bezirk Stuttgart greift jedes Jahr mit seiner Veranstaltungsreihe im Herbst aktuelle Themen aus dem Bereich Planen und Bauen auf. 2016 stand das Thema „Zukunft Wohnen – eine Zeitreise/Wie wollen wir leben“, im Mittelpunkt der Agenda. Es referierten die Professoren Thomas Jocher und Kristien Ring.

AiP/SiP-Roadshow

Jährlich führt der Bezirk eine Einführungsveranstaltung für Neumitglieder (AiP/SiP) durch. Beim Thema Gremienarbeit gab Sascha Geiser einen Überblick zu den Tätigkeitsfeldern des Arbeitskreises AiP/SiP. Tobias Bochmann, SOMAA Gesellschaft für Architektur und Design, gab anschließend einen Einblick in ein junges Architekturbüro zum Thema „Der Weg in die Selbstständigkeit“. Danach hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, sich bei sogenannten Informationsinseln über Einzelheiten des Berufs und die Serviceleistungen der AKBW beraten zu lassen. Es wurden Themen angeboten wie Rechtsberatung, Eintragung, Beratungsdienst Architektur und Bautechnik, Institut Fortbildung Bau und Versorgungswerk. Im persönlichen Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der AKBW konnten alle Fragen im Detail erörtert werden.

Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg 2016

Im zweijährigen Turnus loben der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat zusammen mit der Wüstenrot Stiftung den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg aus. Zugelassen werden ausschließlich private Denkmale. Die Jury, der auch der Bezirksvorsitzende von Stuttgart angehört, wählte aus 86 Bewerbungen folgende Projekte aus: Stadthaus in Konstanz, ab 13. Jhd.; Bauernhof im Südschwarzwald von 1591; Uhland-Haus in Tübingen, 18. Jhd.; Bahnwasserturm in Heidelberg von 1920 und eine Tankstelle in Tettngang von 1950, die noch als solche genutzt wird.

Kammergruppen

Es fanden in allen Kammergruppen Arbeitssitzungen/Stammtische, Architektentreffen mit Objektbesichtigungen, Messen, Architektur-Filmprojekte, Fachvorträge, Exkursionen, After-Work-Seminare, Energieberatungen, Architektur-Spaziergänge statt. Am landesweiten Tag der Architektur 2016 beteiligten sich alle Kammergruppen.

Kammerbezirk

Karlsruhe | Nordbaden



Tourist-Information
Baiersbronn
2012

Architekten:
Partner und Partner
Architekten
Günter und Finkbeiner
Gesellschaft von
Architekten mbH
Baiersbronn-Obertal

Foto:
Ulrike Klumpp

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Kammerbezirks Karlsruhe in der Waldstraße ist zentraler Ort für die neun Kammergruppen und gleichzeitig Wirkungsstätte des Vereins Architekturschaufenster e.V. Weiterführend sind die Räumlichkeiten auch Plattform für das Institut Fortbildung Bau, das interessante, berufsbezogene Fort- und Weiterbildungen in Tages- oder After-Work-Seminaren anbietet.

Das Architekturschaufenster

Einen wesentlichen Beitrag zur Bespielung der Ausstellungsflächen leistet das Architekturschaufenster, das über das Jahr viele Veranstaltungen rund um das Thema Baukultur durchführt. Angefangen von Ausstellungen und Vorträgen mit Schwerpunktthemen des Bezirks Karlsruhe seien u.a. genannt StadtWagen, Via Triumphalis bis zum Stadtgarten/Zoo, 300. Stadtgeburtstag, Baukultur in der Region Rastatt/Ettlingen, Stadtarchiv – Rettung historischer Bauakten, IKEA Fassadenwettbewerb, 3-D-Stadtmodell. Begleitend nutzen das Haus die Studierenden des KIT mit der Architektur-Diplomshow/Jahresausstellung als auch der Hochschule Karlsruhe „Von der Bauschule zur Architektur-Werkstatt“. Die Verleihung des Schelling-Architekturpreis 2016, SRL-Planergespräche, Architektur fotografie, Fachtagungen sowie Veranstaltungen des BDIA oder die BDA Pecha-Kucha-Nacht runden das Angebot insgesamt ab. Mit Veranstaltungen für die AiP/SiP und der Gründung des Arbeitskreises Junge Architekten engagiert sich die Kammergruppe Karlsruhe-Stadt nachhaltig, bedingt durch die Auftaktveranstaltung „Hier sind wir“ von Kammerbezirk und Architekturschaufenster e.V. für junge Kolleginnen und Kollegen.

Die Trinationalen Architekturtage

Im Rahmen der diesjährigen Trinationalen Architekturtage Oberrhein mit dem Motto „Perspektive Architektur“ führte der Kammerbezirk, gemeinsam mit dem Verein Architekturschaufenster, zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und Besichtigungen durch, u.a. „Die Zukunft gehört der 2000-Watt-Gesellschaft“, „Perspektive Stadt“, „Nicht wieviel, sondern was“ oder „Neue Perspektive im Bundesverfassungsgericht“.

Die Kammergruppen

Die neun Kammergruppen des Bezirks organisierten 2016 gut besuchte Veranstaltungen, z.B. Exkursionen und Vorträge wie Cinemax Baden-Baden, Gebäude des KIT Campus Nord, Konversionsgelände Estienne et Foch/Landesgartenschau 2015, Graubünden Flimser Wasserweg, Colmar und Freiburg, Heilbronn Stadtentwicklung und BuGa 2019, Stuttgart 21/Europaviertel/Hospitalhof, Elsass/Südbaden oder Ettlinger Gespräch unterwegs oder After-Work-Seminare als anerkannte Fortbildung. Auch traditionelle Gesprächsreihen – die Heidelberger Schlossgespräche, das Ettlinger Gespräch, Kammer vor Ort in Mannheim – oder sportliche Aktivitäten wie der Architekten Golf-Cup Baden-Baden sind gefragte Veranstaltungen. Aktuell zum Zeitgeschehen sind die Podiumsveranstaltungen zur Landtagswahl im Landkreis Karlsruhe „Wohnungsbau – programmatisch und bezahlbar“ und die Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Baubürgermeisters in Heidelberg zu erwähnen.

Kammerbezirk

Freiburg | Südbaden



Wohnen und Arbeiten im
ländlichen Kontext
Badenweiler-Lipburg
2011

Architekten:
Schaudt Architekten BDA
Helmut Hagmüller
Konstanz

Foto:
Guido Kasper

Aus dem Kammerbezirk

Zu den wesentlichen Aktivitäten des Bezirks zählten 2016: Diverse Veranstaltungen zum Thema Bauen im Schwarzwald mit der herausragenden Auslobung des 2. Architekturpreises „Baukultur Schwarzwald 2016“. Aus nahezu 100 eingereichten Arbeiten wurden 20 besonders gelungene Architekturen prämiert. Ferner zwei Workshops in Zusammenarbeit mit der Schwarzwald Touristik GmbH, dem Naturpark Südschwarzwald und der DEHOGA zur Tourismusförderung und architektonischen Sprachfindung des Naturparks. Daneben wurde die Zusammenarbeit mit dem Badischen Weinbauverband weiter intensiviert. Eine gemeinsam mit Winzern und Architekten durchgeführte zweitägige Exkursion nach Graubünden zeigte außergewöhnliche Architekturbeispiele von Weingütern. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg wurde die seit Jahren bestehende erfolgreiche Reihe zu Einzelthemen der Region fortgeführt, dieses Jahr zum Thema der Entwicklung des Einzelhandels im ländlichen Raum. Ebenfalls erfolgreich verliefen mehrere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Clusterinitiative „proHolz Schwarzwald“. Neben Vorträgen und Besichtigungen ausgewählter Holzbauprojekte wird u.a. an einem gemeinsamen Förderantrag gearbeitet.

Trinationale Architekturtage

Bereits zum 16. Mal fanden die gemeinsam mit den elsässischen und schweizerischen Kollegen veranstalteten „Trinationalen Architekturtage“ statt. Unter dem Motto „Perspektive Architektur“ konnten bei weit über 200 grenzübergreifenden Einzelveranstaltungen an fast zwei Dutzend verschiedenen Orten im Oberrhein mehrere zehntausend Besucher begrüßt werden. Allein zur Eröffnungsveranstaltung in Straßburg mit einem Vortrag des portugiesischen Architekten Manuel Aires Mateus kamen über 2000 Zuhörer. Ein buntes Programm an Vorträgen, Konferenzen, Filmen, Ausstellungen, Wander- und Fahrradtouren, Workshops und Baustellenbesuchen boten der Allgemeinheit die Gelegenheit, verschiedenste Formen von Architektur zu entdecken.

Architekturforum Freiburg

Das Architekturforum Freiburg konnte auch in diesem Jahr wieder ein außergewöhnlich umfangreiches Programm organisieren. Dem zahlreich erschienen Publikum standen u.a. verschiedene Werkberichte (z.B. Zanderroth Architekten Berlin, Bucher Bründler Basel, Kempe Till Amsterdam, Brandlhuber Berlin etc.), Exkursionen (Besancon) und Filmvorführungen zur Auswahl.

Aus den Kammergruppen

Die einzelnen Kammergruppen boten wie immer ein ausführliches „Alltagsprogramm“ an. Zahlreiche Seminarveranstaltungen kamen der Forderung nach Weiterbildung nach, lokale Diskussionen zu Themen des Denkmalschutzes, der Stadtentwicklung oder Mitarbeit an Klimaschutzkonzepten ergänzten das örtliche Angebot. Allein am alljährlich stattfindenden „Tag der Architektur“ konnten weit über 500 Teilnehmer in Südbaden gezählt werden. Ein Schwerpunkt ergab sich auch aus der Diskussion zur Unterbringung von Flüchtlingen. Viele Kollegen engagierten sich vor Ort nicht nur in der quantitativen sondern auch qualitativen Unterbringung und Gestaltung der Unterkünfte. Ein Problem beschäftigte die Kammergruppen insbesondere in den größeren Städten: die mittlerweile überbordenden regulatorischen Vorgaben und sehr schleppenden Baugenehmigungsverfahren. Dazu wurden einzelne „runde Tische“ mit den örtlichen Baurechtsbehörden organisiert.

Kammerbezirk

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern



Umbau und Sanierung
„Alte Stadtapotheke“ in
ein Wohn-, Geschäfts- und
Verwaltungsgebäude
Wangen im Allgäu
2014

Architekt:
Angerhofer Architektur
Peter Angerhofer
Ravensburg

Foto:
Konrad Zerbe Photographie

Kammerbezirk Tübingen

Die Bezirksgeschäftsstelle des Kammerbezirks Tübingen ist zentrale Anlaufstelle für alle mündlichen und schriftlichen Anfragen von Kammermitgliedern und Dritten aus dem Bezirk. Sie unterstützt die Kammergruppen Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis, Ulm/Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen bei ihren Aufgaben, erarbeitet Stellungnahmen zu öffentlich rechtlichen Anhörungsverfahren, organisiert Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und weitere Sitzungen, gibt Hilfestellung zu den Anerkennungsverfahren von Fort- und Weiterbildungen und begleitet das Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Architektur und Medien. Die Regionalgruppe Vergabe und Wettbewerb (RVW) im Bezirk ist Ansprechpartnerin für Wettbewerbswesen/Vergaberecht und berät Auslober bei der Wettbewerbsvorbereitung. IFBau-Veranstaltungen sind fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm des Kammerbezirks. Kassen- und Kontoführung, Rechnungsprüfung, Zahlungsverkehr und Budgetüberwachung sind weitere interne Aufgaben.

Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen Ravensburg

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Harald Sievers prämierte die Jury 21 Objekte als rundum gelungene Lösung der jeweiligen Bauaufgabe. Die Fach- und Sachjuroren tagten unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Ulrich Schwille, Reutlingen, und beurteilten 101 eingereichte Objekte.

Aktuelles und besondere Aktivitäten aus den Kammergruppen

Die Kammergruppen informieren ihre Mitglieder regelmäßig und bieten ein interessantes Veranstaltungsprogramm an. Sie präsentieren sich bei Messeauftritten; in Beispielen und intensiven Beratungsgesprächen wird den Verbrauchern aufgezeigt, wie Gebäude nachhaltig und wirtschaftlich gebaut bzw. saniert werden können. Die kleinen und großen Exkursionen, die von den jeweiligen Kammergruppen in Eigenregie geplant und organisiert werden, finden regen Zuspruch. Seit der Einführung der Fort- und Weiterbildungsordnung ist das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen merklich gestiegen und fester Bestandteil im Jahresprogramm der Kammergruppen. Unter dem Motto „Architektur für Alle“ wurden in den Kammergruppen Besichtigungstouren organisiert. Die Auswahl reichte – getreu dem diesjährigen Motto – von Projekten aus Gewerbe über öffentliche Bauten bis hin zu Wohngebäuden aus der jeweiligen Region. Neben allen Veranstaltungen werden aktuelle berufspolitische Themen in den Kammergruppen aufgegriffen. Die Kammermitglieder begleiten in Biberach, Metzingen, Pfullingen, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen und Ulm den Gestaltungsbeirat kritisch und konstruktiv und tragen dabei maßgeblich zur Bewusstseinsbildung für anspruchsvolle Architektur und somit für eine lebenswerte gebaute Umwelt bei. Besonders sind die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- _ Arbeitskreis zur Aktualisierung der Altstadtsatzung Reutlingen
- _ Vortragsreihen zu „Architektur heute – in Frankreich“ in Kooperation mit der Kunstgeschichtlichen Gesellschaft, „Architektur im Gespräch“ und „Gesprächsreihe Stadtentwicklung“
- _ ARCHITEKTURbewegung Ulm in Kooperation mit der VH Ulm mit Vorträgen, Filmabenden und Führungen zu architekturelevanten Themen, z.B. zur integrierten Stadtentwicklung
- _ Fachvorträge: „Flucht“: Standpunkte der Architektur zum Thema Flucht und Willkommenskultur, Klimafolgeanpassung in Städtebau und Bauleitplanung
- _ Fortbildungen: In der Nachbarschaft Omicron Campus, Klaus, Welche Haustechnik für kleine Wohn- und Nichtwohngebäude?, DIN 18205 – Bedarfsplanung im Bauwesen, Kampf um die HOAI und berufspolitische Themen

Jahresabschluss 2015



IRP Rheingärten Neuenburg, Abschnitt III:
Alter Fähranleger, alter Hafen, Aussichtsplattform
Neuenburg am Rhein
2015

Landschaftsarchitekten:
Arbeitsgemeinschaft
AG Freiraum
Jochen Dittus
Andreas Böhringer
Freie Landschaftsarchitekten, Freiburg

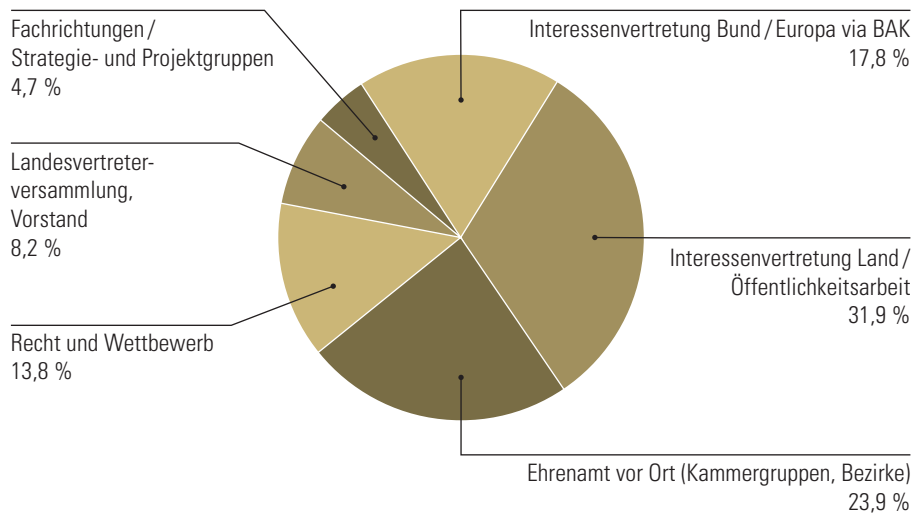
Pit Müller
Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Freiburg
Projektleiter:
Martin Lorenz

Foto:
Daniel Schoenen

Jahresabschluss 2015

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 555.276,42 Euro aus, (Vorjahr 410.074,45 Euro). Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5.972.066 Euro (Vorjahr 5.948.936 Euro) die Beitragshöhe reicht von 52,50 Euro bis 420,00 Euro im Jahr. Lediglich 75 Prozent der Mitglieder sind Vollzahler, 25 Prozent erhalten Ermäßigungen in einem Gesamtvolumen von rund 1.450.000 Euro.

Verwendung der Einnahmen



Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die geltenden Bestimmungen nach § 238 ff HGB sind Grundlage für die Buch- und Kassenführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Vermögens- und Schuldpositionen sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Landesvertreterversammlung noch festzustellen. Die Landesvertreterversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses. § 13 der Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg regelt ergänzend Grundsätze zum Haushalts- und Finanzwesen.

Bilanz 2015

Aktiva

	31.12.2015 in Euro	31.12.2014 in Euro
Anlagevermögen	1.197.189,37	1.033.924,37
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	797.846,00	784.581,00
Finanzanlagen		
Beteiligungen	399.343,37	249.343,37
Umlaufvermögen	4.439.550,61	4.259.952,87
Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.095,00	5.517,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.962,13	294.467,42
Sonstige Vermögensgegenstände	376.575,04	655.180,37
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.666.927,81	3.281.940,42
Rechnungsabgrenzungsposten	4.990,63	22.847,66
	5.636.739,98	5.293.877,24

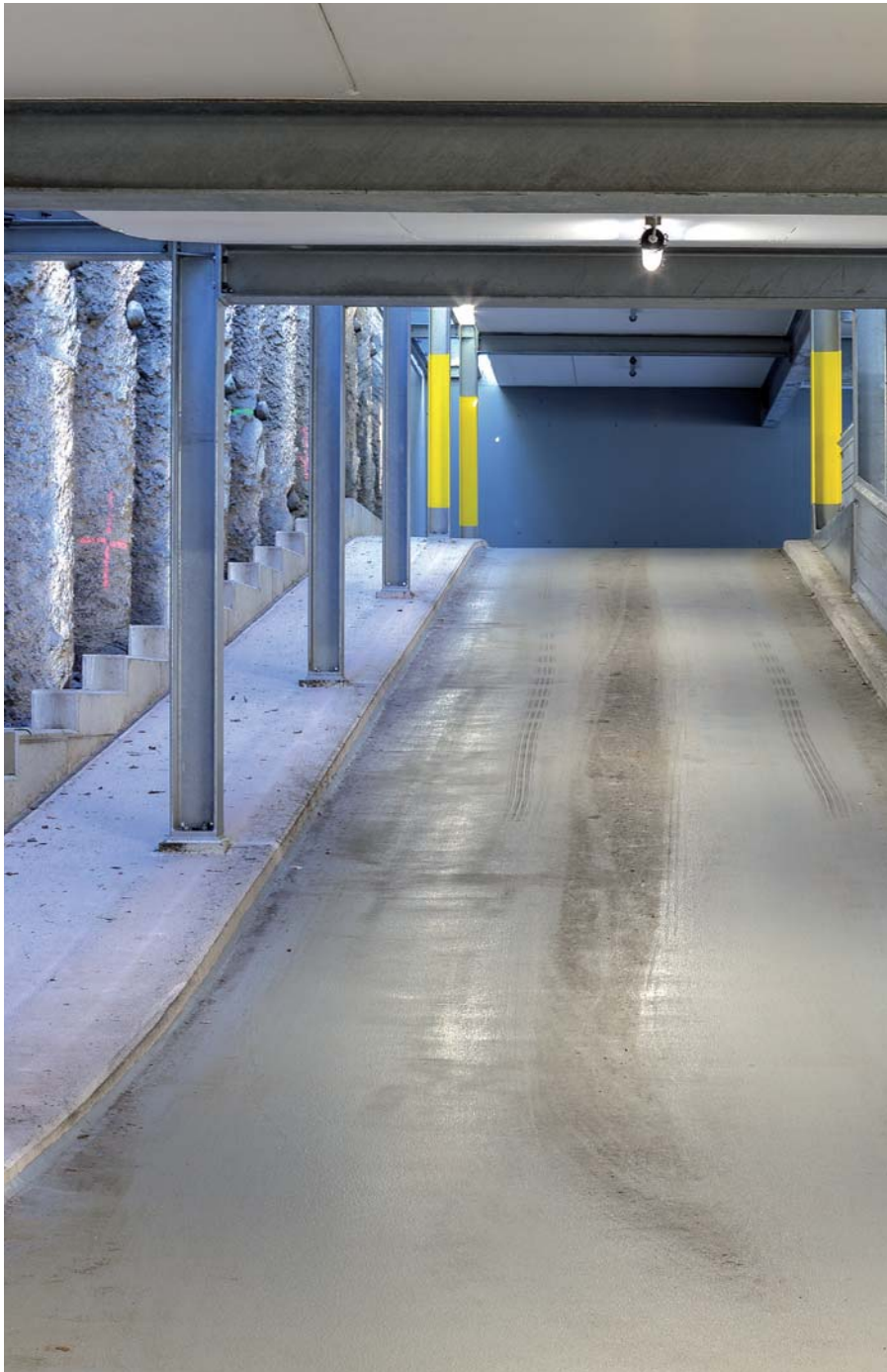
Bilanz 2015

Passiva

	31.12.2015 in Euro	31.12.2014 in Euro
Eigenkapital	4.388.414,95	3.875.177,01
Kammervermögen	51.129,19	51.129,19
Andere Gewinnrücklagen		
Verfügungsrücklage	1.229.116,67	1.024.079,45
Betriebsmittelrücklage	2.361.079,35	2.156.042,12
Rücklage Kollegenhilfe	128.251,51	170.289,99
Bilanzverlust (-)/-gewinn	555.276,42	410.074,45
Sonderkonto Betrieb gewerblicher Art	38.507,58	38.507,58
Sonderkonto Geschäftsbereich Institut Fortbildung Bau	25.054,23	25.054,23
Rückstellungen	253.487,63	222.505,54
Verbindlichkeiten	989.846,77	1.173.347,03
Erhaltene Anzahlungen	174.036,25	183.770,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622.492,04	457.141,35
Sonstige Verbindlichkeiten	193.318,48	532.435,68
Rechnungsabgrenzungsposten	4.990,63	22.847,66
	5.636.739,98	5.293.877,24

Jahresabschluss 2015

Gewinn- und Verlustrechnung



Parkhaus Wettestraße
Oberndorf am Neckar
2014

Architekten:
Hopf + Pfäffle Freie
Architekten Partnerschafts-
gesellschaft mbB
Oberndorf am Neckar

Foto:
Jens Hartmann

	31.12.2015 in Euro	31.12.2014 in Euro
Umsatzerlöse	9.342.478,18	8.933.935,88
Sonstige betriebliche Erträge	244.986,06	172.807,66
Materialaufwand		
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.677.159,18	-1.340.722,31
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	-2.474.015,92	-2.423.567,28
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-701.327,01	-711.077,13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-218.326,82	-345.290,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.958.712,09	-3.872.733,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.184,72	1.609,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.831,52	-4.887,92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	555.276,42	410.074,45
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	555.276,42	410.074,45

Kammerbezirk | Kammergruppen

AnsprechpartnerIn



Kunsthalle Vogelmann
für die städtischen Museen
und den Kunstverein e.V.
Heilbronn
2010

Architekt:
Felipe Rodrigues
Architekt ETH/SIA
Zürich

in Planungsgemeinschaft
mit
Schneider Architekten
Karlsruhe, TSP Architekten
Gernsbach

Landschaftsarchitekten:
Mundsinger und Hans
Ostfildern

Foto:
Dietmar Strauß

Stuttgart | Nordwürttemberg

Matthias Grzimek
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Vorsitzender

Susanne Kletzin
Dipl.-Ing. Architektin
Stellv. Vorsitzende

Bezirksgeschäftsstelle

Susanne Kautz
Margot Maier
Danneckerstr. 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711 2196-113
kb-stuttgart@akbw.de

KG Böblingen
HansUlrich Benz
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ölmühle
71287 Weissach
Telefon 07152 330011
kg-bb@akbw.de

KG Esslingen I
Thomas Sixt Finckh
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Stöckenbergweg 39
73732 Esslingen
Telefon 0711 2237651
kg-es1@akbw.de

KG Esslingen II
Stefan Schwarz
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Neckarstr. 20
72622 Nürtingen
Telefon 07022 38657
kg-es2@akbw.de

KG Göppingen
Christian Marcel Gaus
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Nördliche Ringstr. 3
73033 Göppingen
Telefon 07161 40231-10
kg-gp@akbw.de

KG Heidenheim
Wolfgang Sanwald
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Schumannstr. 1
89555 Steinheim
Telefon 07329 254
kg-hdh@akbw.de

KG Heilbronn
Wilhelm Speitelsbach
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Starenweg 14
74389 Cleeborn
Telefon 07135 960540
kg-hn@akbw.de

KG Hohenlohekreis
Erhard Demuth
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgarter Str. 5
74653 Künzelsau
Telefon 07940 4400
kg-hok@akbw.de

KG Ludwigsburg
Mathias Weißer
Dipl.-Ing. Architekt
Mathildenstr. 21
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2513
kg-lb@akbw.de

KG Main-Tauber-Kreis
Christine Jouaux
Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Waltersberg 2
97947 Grünsfeld
Telefon 09346 920413
kg-mt@akbw.de

KG Ostalbkreis
Tilo Nitsche
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Königsturmstr. 21
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 65900
kg-aa@akbw.de

KG Rems-Murr-Kreis
Christoph Fetzer
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Talstr. 11
73630 Remshalden
Telefon 07151 71068
kg-wn@akbw.de

KG Schwäbisch Hall
Markus Gundelfinger
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Leonhard-Kern-Weg 40
74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791 4993010
kg-sha@akbw.de

KG Stuttgart-Filder
Peter Schell
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Goetzstr. 20 A
70599 Stuttgart
Telefon 0711 453251
kg-sf@akbw.de

KG Stuttgart-Nord
Monika Daldrop-Weidmann
Prof. Dipl.-Ing.
Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Zeppelinstr. 142
70193 Stuttgart
Telefon 0711 63314370
kg-sn@akbw.de

KG Stuttgart-Ost
Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ginsterweg 7
70186 Stuttgart
Telefon 0711 487500
kg-so@akbw.de

KG Stuttgart-Süd
Freimut Jacobi
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Hermann-Löns-Weg 28
70619 Stuttgart
Telefon 0711 4797137
kg-ssd@akbw.de

KG Stuttgart-West/Mitte
Jan Endemann
Dipl.-Ing. Architekt
Lärchenstr. 74
70176 Stuttgart
Telefon 0711 6499878
kg-sw@akbw.de

Karlsruhe | Nordbaden

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Vorsitzender

Thomas Schramm

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stellv. Vorsitzender

Bezirksgeschäftsstelle

Ilona Luckhardt Jeanette Soulier

Waldstr. 8
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 22546
kb-karlsruhe@akbw.de

KG Baden-Baden/Rastatt

Rolf Buttke
Ing. (grad.)
Freier Architekt
Ludwig-Wilhelm-Platz 11
76530 Baden-Baden
Telefon 07221 30088-0
kg-bad@akbw.de

KG Heidelberg

**Jan van der
Velden-Volkman**
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Gerhard-Hauptmann-Str. 3/1
69120 Heidelberg
Telefon 06221 4068-0
kg-hd@akbw.de

KG Karlsruhe-Land

Moritz Ibele
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Steigstr. 15/1
76327 Pfinztal-Berghausen
Telefon 0721 9463033
kg-kal@akbw.de

KG Karlsruhe-Stadt

Barbara Bisch
Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Moltkestr. 75 a
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9153952-10
kg-kas@akbw.de

KG Mannheim

Karin M. Storch
Dipl.-Ing Freie Architektin
Windeckstr. 8
68163 Mannheim
Tel. 0621 8281-424
kg-ma@akbw.de

KG Neckar- Odenwald-Kreis

Nico Hofmann
Dipl. Ing. (FH)
Freier Architekt
Kirchweg 28
74722 Buchen-Eberstadt
Tel. 06292 920028
kg-mos@akbw.de

KG Nordschwarzwald

Rudolf Müller
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Herzog-Eugen-Str. 12
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 951-305
kg-fds@akbw.de

KG Pforzheim/Enzkreis

Hans Göz
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Seebergstr. 13
75175 Pforzheim
Tel. 07231 650601
kg-pf@akbw.de

KG Rhein-Neckar-Kreis

Thomas Schramm
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Zum Friedhof 9b
74889 Sinsheim
Telefon 07261 9495740
kg-rnk@akbw.de

Freiburg | Südbaden

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Vorsitzender

Reiner Probst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stellv. Vorsitzender

Bezirksgeschäftsstelle

**Anette Bartel-
Blattmann
Regina Korzen**
Guntramstr. 15
79106 Freiburg
Telefon 0761 288093
kb-freiburg@akbw.de

KG Breisgau- Hochschwarzwald/ Emmendingen Wolfgang Mittl

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Neutorplatz 11
79206 Breisach
Telefon 07667 1088
kg-em@akbw.de

KG Freiburg Manfred Sautter

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Gretherstr. 8
79098 Freiburg
Telefon 0761 76769-0
kg-fr@akbw.de

KG Konstanz

Gerhard Pius Maier
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Mainaustr. 10
78464 Konstanz
Telefon 07531 57126
kg-kn@akbw.de

KG Lörrach Jürgen Bernd Moser

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Basler Str. 122
79540 Lörrach
Telefon 07621 91544-0
kg-loe@akbw.de

KG Ortenaukreis Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Im Hornwerk 6
77749 Hohberg
Telefon 07808 99630
kg-og@akbw.de

KG Rottweil/Tuttlingen

Rolf Messmer
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Schulstr. 9
78564 Wehingen
Telefon 07426 931606-0
kg-rw@akbw.de

KG Schwarzwald- Baar-Kreis

Alexander Schmid
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Herdstr. 15
78166 Donaueschingen
Telefon 0771 9294041
kg-vs@akbw.de

KG Waldshut Gerold Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Im Hasli 34
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon 07741 1830
kg-wt@akbw.de

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Vorsitzender

Monika Fritz

Dipl.-Ing. Architektin
Stellv. Vorsitzende

Bezirksgeschäftsstelle

Elfriede Götz

Bismarckstr. 25
72764 Reutlingen
Telefon 07121 270305
(vormittags)
kb-tuebingen@akbw.de

KG Biberach

Thomas Jörger

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Talfeldstr. 45
88400 Biberach
Tel: 07351-421354
kg-bch@akbw.de

KG Bodenseekreis

Dietmar Kathan

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Goethestr. 6
88046 Friedrichshafen
Tel: 07541 3990570-12
kg-fn@akbw.de

KG Ravensburg

Frieder Wurm

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Zeppelinstr. 28
88212 Ravensburg
Tel: 0751 3694184
kg-rv@akbw.de

KG Reutlingen

Christopher Schenk

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Planie 9
72764 Reutlingen
Tel: 07121 20382-0
kg-rt@akbw.de

KG Sigmaringen

Manfred Gruber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Poststr. 8
88348 Bad Saulgau
Tel: 07581 4873770
kg-sig@akbw.de

KG Tübingen

Heinrich Giese

Dr.-Ing. Architekt
Reiserstr. 2
72108 Rottenburg/N.
Tel: 07472 2799419
kg-tue@akbw.de

KG Ulm/Alb-Donau-Kreis

Jens Rannow

Dipl.-Ing. (FH) M.Arch.
Architekt
Schillerstr. 1/4
89077 Ulm
Tel: 0731 88033800
kg-adu@akbw.de

KG Zollernalbkreis

N.N.

Ansprechpartner

Bernd Vosseler

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Schwarzwaldstr. 21
72458 Albstadt
Tel. 07431 9712969
kg-zak@akbw.de

Strategiegruppen

Architekt | Büro 4.0

Stephan Weber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Heidelberg
Vorsitzender

Ulrich Elwert

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Ravensburg

Sascha Geiser

Dipl.-Ing. Architekt
Baiersbronn

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe

Andreas Löffler

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Karlsruhe

Andreas Preißing

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Leonberg

Jens Rannow

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Ulm

Alexander Rieck

Dr.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Eva Schlechtendahl

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Schallstadt

Dirk Stendel

Prof. Dr.-Ing.
Nürtingen

**Begleitung Hauptamt
Anja Chwastek**

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitektin
Telefon 0711 2196-144
anja.chwastek@akbw.de

Klima | Energie | Nachhaltigkeit

Klaus Wehrle

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Gutach
Vorsitzender

Volker Auch-Schwelk

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Monika Fritz

Dipl.-Ing. Architektin
Rottenburg

Christian Marcel Gaus

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Göppingen

Anja Stemshorn

Dipl.-Ing. Freie
Architektin
Ulm

Diana Wiedemann

Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Designer
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin
Freiburg

**Begleitung Hauptamt
Jochen Stoiber**

Dipl.-Ing. Architekt
Telefon 0711 2196-148
jochen.stoiber@akbw.de

Stadt | Land

Matthias Schuster

Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Freier Architekt
Stuttgart
Vorsitzender

Manfred Gruber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Bad Saulgau

Dita Leyh

Dipl.-Ing. Freie Stadtplanerin
Freie Architektin
Stuttgart

Frank Lohrberg

Dr.-Ing. Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Christof Luz

Dipl.-Ing. Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

**Barbara Neumann-
Landwehr**

Dipl.-Ing. Stadtplanerin
Architektin
Esslingen

Reiner Probst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Freiburg

Beatrice Soltys

Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach

**Begleitung Hauptamt
Martina Kirsch**

Dipl.-Ing. Architektin
Telefon 0711 2196-141
martina.kirsch@akbw.de

Wohnen | Arbeiten

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Hohberg
Vorsitzender

Susanne Dürr

Prof. Dipl.-Ing. Architektin
Karlsruhe

Thomas Jocher

Prof. Dr.-Ing.
München

Susanne Kletzlin

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Christoph Neis

Dipl.-Ing. Architekt
Ulm

Prof. Hellmut Raff

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Stefan Rief

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Eberhardzell

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Reutlingen

Uwe Wulfrath

Dipl.-Ing. Architekt
Tübingen

Begleitung Hauptamt**Carmen Mundorff**

Dipl.-Ing. Architektin
Geschäftsführerin
Telefon 0711 2196-140
carmen.mundorff@akbw.de

AKBW 2020 | 2030

Markus Müller

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Meckenbeuren
Vorsitzender

Hans-Jürgen Breuning

Dr.-Ing.
Stuttgart

Emel Bulut

M.A. Architektin
Schwäbisch Gmünd

Nike Fiedler

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Stuttgart

Aleksandra Gleich

B.A. Freie Architektin
Mannheim

Hans Göz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Pforzheim

Matthias Grzimek

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Liza Heilmeyer-Birk

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Stuttgart

Odile Laufner

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Stuttgart

Wolfgang Sanwald

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Steinheim

Thomas Schramm

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Sinsheim

Begleitung Hauptamt**Carmen Mundorff**

Dipl.-Ing. Architektin
Geschäftsführerin
Telefon 0711 2196-140
carmen.mundorff@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb (SVW)

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Hohberg
Vorsitzender

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Reutlingen
stellv. Vorsitzender

Heinrich Giese

Dr.-Ing. Architekt
Rottenburg/N.

Gerd Grohe

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tübingen

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe

Matthias Grzimek

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Thomas Herrmann

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Pit Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Freiburg

Hubert Schmidtler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Beatrice Soltys

Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach

Begleitung Hauptamt:**Eric Zimmermann**

Rechtsanwalt Justiziar
Telefon 0711 2196-120
eric.zimmermann@akbw.de

Thomas Treitz

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Telefon 0711 2196-209
thomas.treitz@akbw.de

Gabriele Magg

Dipl.-Ing. (FH)
Telefon 0711 2196-132
gabriele.magg@akbw.de

Regionalgruppen

Vergabe und Wettbewerb (RVW)

Stuttgart | Nordwürttemberg

Matthias Grzimek

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Kirchheim/Teck
Vorsitzender

Thomas Herrmann

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart
stellv. Vorsitzender

Erhard Demuth

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Künzelsau

Gabriele D'Inka

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Fellbach

Tankred Eckert

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Arne Claus Fentzloff

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ludwigsburg

Gerd Krummlauf

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Heilbronn

Tilo Nitsche

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Schwäbisch Gmünd

Irene Sperl-Schreiber

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Stuttgart

Karlsruhe | Nordbaden

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe
Vorsitzender

Hubert Schmidler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe
stellv. Vorsitzender

Uwe Bellm

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Heidelberg

Corina Bergmaier

Dipl.-Ing. Architektin
Bühlertal

Stephan Kremer

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Gerhard Lieb

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freudenstadt

Rudolf Müller

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Freudenstadt

Peter Werner Schmidt

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Pforzheim

Robert Wurm

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Bühl

Freiburg | Südbaden

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Hohberg
Vorsitzender

Pit Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Freiburg
stellv. Vorsitzender

Reiner Probst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Freiburg

Hartmut Klein

Dipl.-Ing. Architekt
Ballrechten-Dottingen

Maria Kollmann

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Konstanz

Gerhard Pius Maier

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Konstanz

Gerold Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Waldshut-Tiengen

Friedemann Roller

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Breisach

Jürgen Spiecker

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Konstanz

Rolf Sutter

Reg.-Baumeister Architekt
Freiburg

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Reutlingen
Vorsitzender

Heinrich Giese

Dr.-Ing. Architekt
Rottenburg/N.
stellv. Vorsitzender

Tina Hekeler

Dipl.-Ing. (FH) M.Eng.
Stadtplanerin
Konstanz

Thomas Hirthe

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Friedrichshafen

Christian Schmutz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ulm

Carolin von Lintig

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Reutlingen

Eberhard Wurst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Pfullingen

Auschüsse

Eintragung

Peter Hoffmann

Dr. jur. Rechtsanwalt
Stuttgart
Vorsitzender

Astrid Kappel

Rechtsanwältin
Stuttgart
Vorsitzende

Christian Adlung

Dipl.-Ing. Architekt
Karlsruhe

Lothar Albus

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tübingen

Brigitte Banzhaf

Freie Innenarchitektin
Gerstetten

Dieter Baral

Beratender Ingenieur
Stadtplaner
Reutlingen

Roland Baumgärtner

Ing. (grad.) Freier Architekt
Konstanz

Uwe Braunschweiger

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stuttgart

Stefanie Burg

Dipl.-Ing. Freie Stadtplanerin
Freiburg

Anette Dupper

Dipl.-Ing. (FH) Freie
Landschaftsarchitektin
Bad Friedrichshall

Klaus Elliger

Dipl.-Ing. Stadtplaner
Architekt
Karlsruhe

Monika Ernst

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Tübingen

Klaus-Peter Goebel

Prof. Dipl.-Ing. Innenarchitekt
Stuttgart

Gisela Grimm

Innenarchitektin
Stuttgart

Fritz Hack

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Friedrichshafen

Christine Heizmann-Kerres

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Almut Henne

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Freiburg

Michael Höger

Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Werner Kaag

Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

Michael Keller

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Süßen

Christian Knapp

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tettngang

Martin Lazar

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Innenarchitekt
Karlsruhe

Wolfgang Mayer

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Innenarchitekt
Stuttgart

Axel Mayer

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Albstadt

Lynn Cathrin Mayer

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Sylvia Mitschele-Mörmann

Dipl.-Designer (FH)
Freie Innenarchitektin
Gernsbach

Hubert Möhrle

Prof. Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Joachim Müller

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Villingen-Schwenningen

Rudolf Müller

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Freudenstadt

Wolfgang Müller

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Frickenhäuser

Peter Neher

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Pliezhausen

Wolfgang Reichle

Dipl.-Ing. Architekt
Freiburg

Marietta Rienhardt

Dipl.-Ing. Architektin
Stadtplanerin
Bodelshausen

Harald Ringler

Dr.-Ing. Stadtplaner
Karlsruhe

Martin Rist

Reg.-Baumeister Stadtplaner
Stuttgart

Ulf Roeder

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Ulrich Schäufole

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Hubert Schmidler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Wolfgang Schwinge

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Freier Architekt
Stuttgart

Roman Seiler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Helmut Siegloch

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

August Ströbele

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Schwäbisch Gmünd

Karl-Heinz Theissen

Freier Architekt
Freiburg

Elke Ukas

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Karlsruhe

Martin Wuttig

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freiburg

Elmar Zalfen

Dipl.-Designer Innenarchitekt
Architekt
Sölden

Sebastian Zoeppritz

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart

**Geschäftsstelle
Eintragungsausschuss
Bettina Zeiher**

Simone Simon
Heike Wahrenberger
Telefon 0711 2196-137
eintragung@akbw.de

Schlichtung

Dr. Martin Würthwein

Vors. Richter am OLG
Stuttgart
Vorsitzender

Bernhard Schabel

Vors. Richter am LG
Stuttgart
stellv. Vorsitzender

Roland Baumgärtner

Ing. (grad.) Freier Architekt
Konstanz

Susanne Frucht

Stadtbaudirektorin
Architektin
Stuttgart

Ulrich Haag

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Aalen

Matthias Heider

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stuttgart

Michael Kolb

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Rudersberg

Dita Leyh

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Stuttgart

Siegfried Locher

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ochsenhausen

Renate Wachsmann

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Freiburg

Walter Ziser

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Geschäftsstelle**Schlichtungsausschuss**

Alisa Mehicevic
Telefon 0711 2196-204
alisa.mehicevic@akbw.de

Haushaltsprüfung

Elke Ukas

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Karlsruhe
Vorsitzende

Monika Ernst

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Tübingen

Christian Marcel Gaus

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Göppingen

Sven Plachetka

Dipl.-Ing. Architekt
Mannheim

Wolfgang Reichle

Dipl.-Ing. Architekt
Freiburg

Sonja Schmuker

Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Stuttgart

Axel Walk

Dipl.-Ing. (Univ.)
Freier Architekt
Reutlingen

**Begleitendes
Vorstandsmitglied**

Beatrice Soltys
Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach

Begleitung Hauptamt**Hans Dieterle**

Dipl.-Verw.wiss.
Hauptgeschäftsführer
Telefon 0711 2196-110
hans.dieterle@akbw.de

Lupo Balek

Dipl.-Wirtschaftsing.
Rechnungsführer
Telefon 0711 2196-130
lupo.balek@akbw.de

Berufsordnung

Odile Laufner

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Stuttgart
Vorsitzende

**Dietrich Hechler-
Oberacker**

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Dettenheim

Moritz Ibele

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Pfinztal

Joachim Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Villingen-Schwenningen

Wolfgang Nauer

Dr. Ing. Freier Architekt
Mannheim

Burkhard Sambeth

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ammerbuch

Wolfgang Sanwald

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Steinheim

**Begleitendes
Vorstandsmitglied**

Eva Schlechtendahl
Dipl.-Ing. Freie Architektin
Schallstadt

Begleitung Hauptamt**Eric Zimmermann**

Rechtsanwalt Justiziar
Telefon 0711 2196-120
eric.zimmermann@akbw.de

Berufsgericht | Landesberufsgericht



Museum Humpis-Quartier
Ravensburg
2011

Architekten:
Space4 GmbH
Stuttgart

Bauleitung zusammen mit
Jauss + Gaupp
Freie Architekten BDA
Friedrichshafen

Foto:
Jehle & Will

Berufsgericht

Thomas Wetzel

Vorsitzender Richter am
Landgericht Stuttgart
Vorsitzender

Dr. **Christian Ottmann**

Vorsitzender Richter am
Landgericht Stuttgart
stellv. Vorsitzender

Matthias Betz

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Freiburg

Jacob Kierig

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Diane Klein

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Kirchheim/Teck

Uwe-Erich Maier

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Baden-Baden

Matthias Marks

Reg.-Baumeister Architekt
Tübingen

Marion Thiede

Dipl.-Ing. (FH) Freie
Landschaftsarchitektin
Kirchheim/Teck

Peter Vorbeck

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

Hans-Peter Wolf

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Weinheim

Landesberufsgericht

Thomas Dörr

Präsident des Landgerichts
Ravensburg
Vorsitzender

Markus Geßler

Vizepräsident des
Landgerichts Ravensburg
stellv. Vorsitzender

Dr. **Oliver Mosthaf**

Vizepräsident des
Landgerichts Stuttgart

Randolph Hinrichsmeyer

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Holzgerlingen

Hartmut Klein

Dipl.-Ing. Architekt
Ballrechten-Dottingen

Wolfgang Neichel

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ofterdingen

Peter Bodo Schöllkopf

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Matthias Watta

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Mannheim

Kammeranwälte

Kammerbezirk Stuttgart

Dr. **Markus Bermanseder**
BS Bermanseder Sieler
Rechtsanwälte Fachanwälte
Calwerstr. 30
70173 Stuttgart

Kammerbezirke Karlsruhe und Freiburg

Christian Walz
Caemmerer Lenz
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Douglasstr. 11-15
76133 Karlsruhe

Kammerbezirk Tübingen

Prof. Dr. **Ulrich Locher**
Koeble-Donus-Fuhrmann-
Locher-Schotten-Zahn
Rechtsanwälte
Kaiserpassage 8
72764 Reutlingen

Geschäftsstelle

Berufs- und Landesberufs-
gericht
Sinja Schmitt
Telefon 0711 2196-136
Fax 0711 219 -236
poststelle@berufsgerichte-
architekten-bwl.de



Lupo Balek



Anette
Bartel-Blattmann



Christian Boelsch



Henry Buttgerit



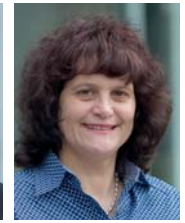
Anja Chwastek
Landschaftsarchitektin



Nella Curti-
Burkhardtmaier



Hans Dieterle



Sigrid Elias
Architektin



Jutta Ellwanger



Ramona Falk
Architektin



Tanja Feil



Heike Fuss



Elfie Götz



Andreas Haiber



Dr. Marc Hirschfell



Katrin Hönig



Monika
Irmeler-Hecht



Susanne
Jenitschek



Susanne Kautz



Martina Kirsch
Architektin



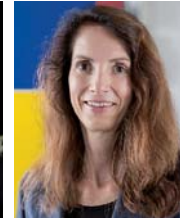
Marion Klabunde



Maren Kletzin



Monika Knaab



Claudia Knodel



Sabine Kohn



Andrej Kolacek



Regina Korzen



Diane Kunovic



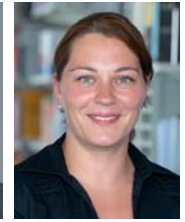
Ilona Luckhardt



Gabriele Magg



Margot Maier



Alisa Mehicevic



Andrea Mertes



Carmen Mundorff
Architektin



Anita Nager



Alicja
Pachulaska-Maus



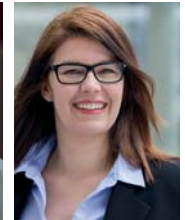
Elvira Raaf



Peter Reinhardt
Architekt



Thomas Ripp



Ruth Schagemann
Architektin



Simone Simon



Jeanette Soulier



Jochen Stoiber
Architekt



Thomas Treitz
Architekt



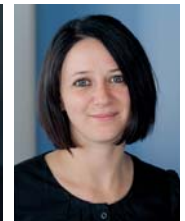
Heike
Wahrenberger



Andreas Weber
Rechtsanwalt



Reinhard Weng
Rechtsanwalt



Daniela Wittig



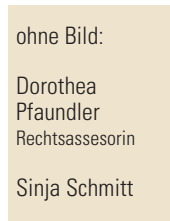
Bettina Zeiher



Eric Zimmermann
Rechtsanwalt



Walter Ziser
Freier Architekt



ohne Bild:
Dorothea
Pfaundler
Rechtsassessorin
Sinja Schmitt

Ihr Draht zur Architektenkammer

E-Mail: vorname.nachname@akbw.de

Telefon: 0711-2196-Durchwahl oder wie angegeben

Adressänderungen: B. Zeiher (-137), S. Simon (-115),
H. Wahrenberger (-135)

AiP/SiP – Architekten im Praktikum:

Eintragung → Architektenliste

Projektgruppe AiP/SiP: R. Schagemann (-108)

Anerkennung Fort- u. Weiterbildungsveranstaltungen:

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

Angestellte und beamtete Architekten:

D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)

Architektengesellschaften, -partnerschaften:

Eintragung → Architektenliste

Beratung → Rechtsberatung, Gesellschaftsrecht

Architektenhaftpflicht:

 D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)

Architektenliste (Eintragung, Umtragung, Löschung):

Innenarchitektur: B. Zeiher (-137)

Landschaftsarchitektur: S. Simon (-115)

Stadtplanung: H. Wahrenberger (-135)

(Hochbau-) Architektur, AiP/SiP, GmbH, Partnerschaften im:

Kammerbezirk Freiburg: S. Simon (-115)

Kammerbezirk Karlsruhe: B. Zeiher (-137)

Kammerbezirk Stuttgart: H. Wahrenberger (-135)

Kammerbezirk Tübingen: B. Zeiher (-137)

Architektenprofile:

 M. Kirsch (-141)

Architektensuche → Architektenliste, → Architektenprofile,

→ Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen, → Fachlisten

Architektenwettbewerb:

Beratung: T. Treitz (-209), G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)

Datenbank der Ergebnisse: G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)

Wettbewerbsjuroren und -betreuer → Fachliste

Architektinnen:

 M. Maier (-113 Mo-Do)

Architektur macht Schule:

 C. Knodel (-151)

Architektur und Bautechnik, Beratung zu:

J. Stoiber (-148), A. Chwastek (-144), M. Kirsch (-141)

Architektur und Medien, Geschäftsbereich:

Leiterin: C. Mundorff (-140), Geschäftsführerin

Sekretariat: A. Nager (-116)

Architektur-App (Architekturführer):

 M. Kletzin (-117)

Architekturbüros → Architektenprofile, → Büroberatung

Architekturexport:

 R. Schagemann (-108)

Architektur fotografie, Ausstellungen für:

 J. Ellwanger (-142 Di-Fr)

Architekturpreise:

 M. Kletzin (-117)

Ausbildung, Hochschulen:

 P. Reinhardt (2483863 30)

Ausstellungsverleih:

 M. Kirsch (-141)

Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen:

C. Mundorff (-140), J. Ellwanger (-142 Di-Fr), M. Kletzin (-117)

BAK – Bundesarchitektenkammer:

 H. Dieterle (-110)

siehe auch: www.bak.de

Barrierefreies Bauen:

 M. Kirsch (-141), J. Stoiber (-148)

Bauen im Bestand → Architektur und Bautechnik

Baugewerblich tätige Architekten:

 H. Dieterle (-110)

Baukultur:

 C. Mundorff (-140)

Bauplanungs-, -ordnungsrecht:

 J. Stoiber (-148)

Beispielhaftes Bauen → Auszeichnungsverfahren

BeitragsermäÙigung:

 A. Pachulska-Maus (-131)

Beratung:

→ Architektur und Bautechnik

→ Barrierefreies Bauen

→ Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht

→ Büroberatung

→ Rahmenverträge

→ Rechtsberatung

→ Vergabe und Wettbewerb

Berufsgericht, Landesberufsgericht: S. Schmitt (-118)

Berufsordnung, -ausschuss: E. Zimmermann (-120)

Berufspolitik: H. Dieterle (-110), R. Schagemann (-108)

Bezirksgeschäftsstellen:

Freiburg (0761 288093): A. Bartel-Blattmann, R. Korzen

Karlsruhe (0721 22546): I. Luckhardt, J. Soulier

Stuttgart: S. Kautz (-124), M. Maier (-113)

Tübingen (07121 270305): E. Götz

BKI – Baukosteninformationszentrum → Seite 36

Brandschutz:

 J. Stoiber (-148)

Buchhaltung:

Architektenkammer: M. Knaab (-128 Di, Do, Fr)

FORUM Haus der Architekten: M. Klabunde (-127)

IFBau: M. Irmeler-Hecht (2483863 11 Mo-Do)

Building Information Modeling (BIM):

 H. Dieterle (-110)

Bundesarchitektenkammer:

 H. Dieterle (-110)

Büroberatung:

 A. Chwastek (-144)

Bürodatenbank → Architektenprofile

DAB, Deutsches Architektenblatt Regionalteil Baden-Württemberg:

V.i.S.d.P.: C. Mundorff (-141)

Redaktion: M. Kletzin (-117), C. Knodel (-151), A. Nager (-116)

Satz: T. Ripp (-150)

Denkmalschutz:

 M. Kirsch (-141)

DIN-Normen:

 J. Stoiber (-148)

EDV-Support:

 A. Kolacek (-205), A. Haiber (-109)

Eintragungsausschuss → Architektenliste

Empfang:

 E. Raaf (-0)

Energieeffizientes Planen und Bauen,

Beratung: J. Stoiber (-148), M. Kirsch (-141), A. Chwastek (-144)

Eintrag in die Fachliste: A. Chwastek (-144)

Gesetz, Verordnungen: J. Stoiber (-148)

Erfahrungsaustausch:

 siehe Einzelthemen

Europäische Berufspolitik:

 R. Schagemann (-108)

Fachlisten:

Brandschutz: J. Stoiber (-148)

Denkmalschutz: M. Kirsch (-141)

Energieeffizienz: A. Chwastek (-144)

Preisrichter: T. Treitz (-209)

Sachverständigenwesen: E. Zimmermann (-120)

SiGeKo: J. Stoiber (-148)

Wettbewerbsbetreuer: T. Treitz (-209)

Fort- und Weiterbildung → IFBau

Anerkennung von Veranstaltungen:

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

FORUM Haus der Architekten:

Reservierungsanfragen: M. Klabunde (-127)

Technik: H. Buttgerit (-220)

Gastronomie: C. Boelsch (-203)

Service: S. Jenitschek (-213), D. Kunovic (-213)

Geschäftsleitung:

H. Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer

P. Reinhardt (2483863 30), Geschäftsführer, IFBau

C. Mundorff (-140), Geschäftsführerin, Architektur und Medien

E. Zimmermann (-120), Justitiar, Recht und Wettbewerb

Gestaltungsbeirat:

 C. Mundorff (-140)

Haushalt, -prüfungsausschuss:

 L. Balek (-130)

HdA → FORUM Haus der Architekten

HOAI:

Rechtsberatung: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)

E. Zimmermann (-120)

Sachverständiger: W. Ziser (-119, Mo 13-16 Uhr)

Hochschulen, Ausbildung:

 P. Reinhardt (2483863 30)

Hoefa – Honorareinzugstelle für Architekten → Seite 36

IFBau - Institut Fortbildung Bau, Geschäftsbereich:

(Mailadressen: vorname.nachname@ifbau.de)

Leiter: P. Reinhardt (2483863 30), Geschäftsführer
Anmeldung: H. Fuss (2483863 10), T. Feil (2483863 34 Di, Do, Fr)
Buchhaltung: M. Irmeler-Hecht (2483863 11 Mo-Do)
ESF-Förderprogramme: H. Fuss (2483863 10)
Kammergruppen-, Inhouse-Seminare: T. Feil (2483863 34 Di, Do, Fr)
Lehrgänge, Prüfungswesen: K. Hönig (2483863 32)
Projektleitung und Konzeption: R. Falk (2483863 31)
Seminare: S. Kohn (2483863 33)

Innenarchitektur:

Fragen zum Berufsbild: M. Kirsch (-141)
Eintragung, Mitgliedschaft: B. Zeiher (-137)
Erfahrungsaustausch: E. Zimmermann (-120)

Insolvenzberatung: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)

Internetredaktion: C. Knodel (-151)

Kammergruppen:

Druckservice für: J. Ellwanger (-142 Di-Fr), T. Ripp (-150)
Kontakt → Bezirksgeschäftsstellen

Kleinanzeigenmarkt im Internet: M. Kirsch (-141)

Krankenversicherung → Rahmenverträge

Landesbauordnung: R. Weng (-104 Mo-Do), J. Stoiber (-148)

Landesvorstand, Präsident, Gremien: A. Mertes (-112)

Landschaftsarchitektur:

Fragen zum Berufsbild: A. Chwastek (-144)
Eintragung, Mitgliedschaft: S. Simon (-115)
Erfahrungsaustausch: A. Chwastek (-144)

Managementberatung → Büroberatung

Merkblätter: J. Stoiber (-148)

Mitgliedsbeitrag: A. Pachulska-Maus (131)

Mitgliedschaft → Architektenliste

Nachhaltiges Bauen → Architektur und Bautechnik

Normung: J. Stoiber (-148)

Partnerschaften → Architektenliste

Personalwesen: L. Balek (-130)

Präsident, Landesvorstand, Gremien: A. Mertes (-112)

Preisrichter: T. Treitz (-209)

Presseanfragen: C. Mundorff (-140), C. Knodel (-151),
M. Kletzin (-117)

Sonderbeilagen: C. Knodel (-151)

Projektgruppen:

Architekturexport: R. Schagemann (-108)
AiP/SiP: R. Schagemann (-108)
Arbeiten: A. Weber (-138)
Ausbildung: P. Reinhardt (2483863 30)
BIM: H. Dieterle (-110)
Berufsbild: A. Chwastek (-144)
Energie: R. Falk (2483863 31)
Klima: K. Hönig (2483863 32)
Land: R. Weng (-104 Mo-Do)
Nachhaltigkeit: J. Stoiber (-148)
Stadt: M. Kirsch (-141)
Wohnen: H. Dieterle (-110), C. Mundorff (-140)

Rahmenverträge für Mitglieder:

Architektenhaftpflicht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)
Krankenversicherung: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)
DIN-Normen: J. Stoiber (-148)
Software, CAD, AVA: J. Stoiber (-148)

Recht und Wettbewerb, Geschäftsbereich:

Leiter: E. Zimmermann (-120), Justitiar
Sekretariat: S. Schmitt (-118), A. Mehicevic (-204 vorm.)

Rechtsberatung:

Architekten- und Honorarrecht, privates Baurecht:
D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.), A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)
Arbeitsrecht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)
Bauplanungs-, -ordnungsrecht: J. Stoiber (-148)
Berufsrecht: A. Weber (-138), E. Zimmermann (-120)
Gesellschaftsrecht: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)
Öffentliches Baurecht: R. Weng (-104 Mo-Do)
Sozialversicherungsrecht: E. Zimmermann (-120)
Vergaberecht: E. Zimmermann (-120)
Vertragsrecht: A. Weber (-138), R. Weng (-104 Mo-Do)
Versicherungsrecht: D. Pfaundler (-122 Di-Do vorm.)
Wettbewerbsrecht: R. Weng (-104 Mo-Do)

Registrierung Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen:

S. Elias (-146 vorm.), D. Wittig (-146 vorm.)

Reservierungsanfragen → FORUM Haus der Architekten

Sachverständigentätigkeit: E. Zimmermann (-120)

Schlichtung, -ausschuss: A. Mehicevic (-204 vorm.)

Schule, Architektur macht: C. Knodel (-151)

SiGeKo: J. Stoiber (-148)

Software für Architekturbüros: J. Stoiber (-148)

Stabsstelle für nationale und internationale Berufspolitik:

Leiterin: R. Schagemann (-108)

Assistenz: M. Klabunde (-127)

Stadtplanung:

Fragen zum Berufsbild: M. Kirsch (-141)
Eintragung, Mitgliedschaft: H. Wahrenberger (-135)
Erfahrungsaustausch: M. Kirsch (-141)

Stellenbörse → Kleinanzeigenmarkt

Strategiegruppen:

AKBW 2020/2030: C. Mundorff (-140)
Architekt/Büro 4.0: A. Chwastek (-144)
Klima Energie Nachhaltigkeit: J. Stoiber (-148)
Stadt Land: M. Kirsch (-141)
Vergabe und Wettbewerb: T. Treitz (-209),
G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)
Wohnen Arbeiten: C. Mundorff (-140)

Studium: A. Chwastek (-144)

Tag der Architektur: J. Ellwanger (-142 Di-Fr)

Technische Regelwerke: J. Stoiber (-148)

Telefonzentrale: E. Raaf (-0)

Veranstaltungskalender Architekturtreff.: A. Nager (-116)

Vergabe und Wettbewerb:

Konkurrierende Verfahren, Bauherrenberatung:
T. Treitz (-209), G. Magg (-132 Mo-Do vorm.)
Vergaberecht: E. Zimmermann (-120)

Versorgungswerk der Architekten: www.vwda.de

Verwaltung und Finanzen, Geschäftsbereich:

Leiter: H. Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer
Assistenz: M. Klabunde (-127)

VOB, Ausschreibung und Abrechnung → Vergabe

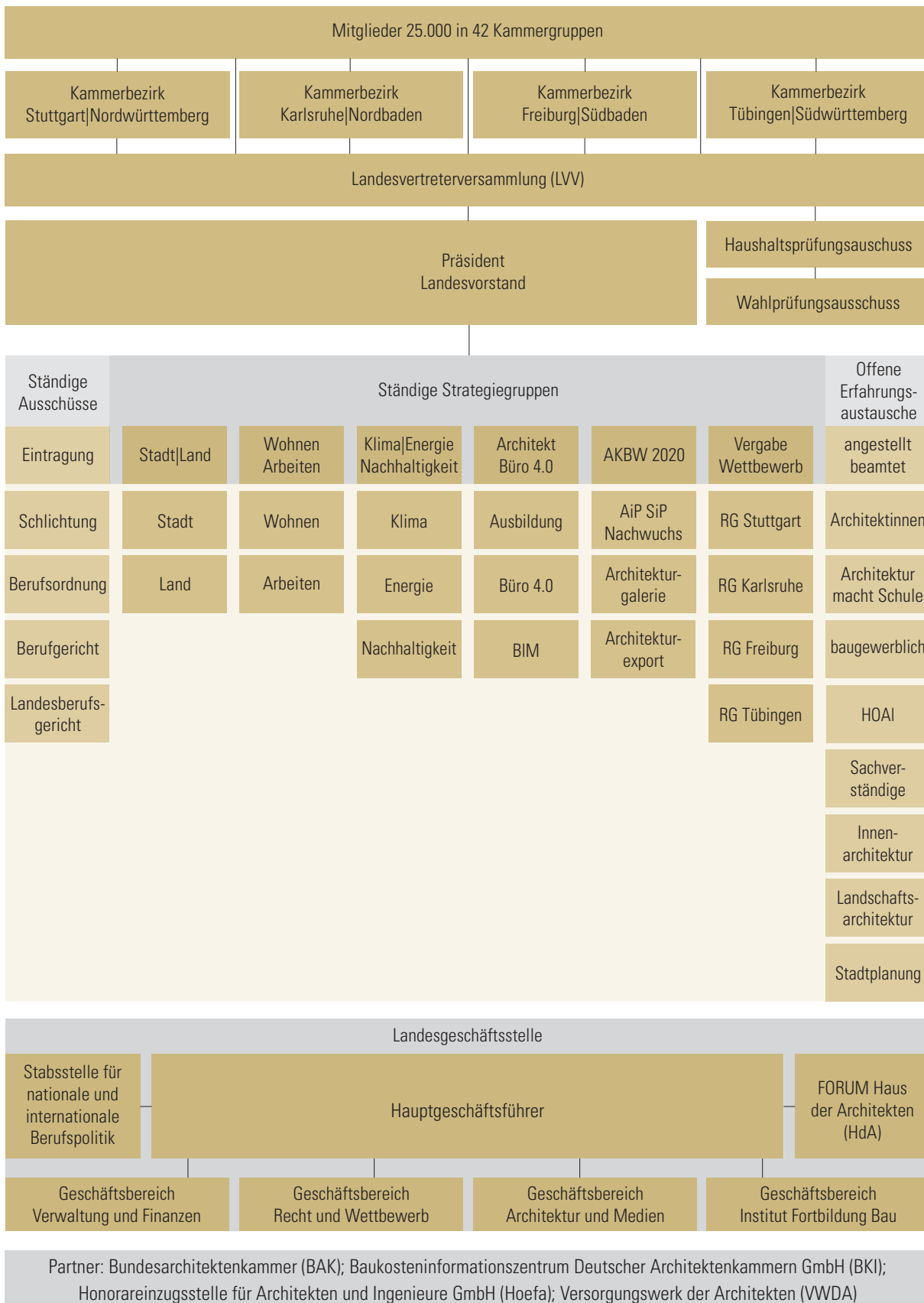
Wahlen, Kammer-: H. Dieterle (-110), A. Mertes (-112)


Weiterbildungspunkte → Fort- und Weiterbildung

Wohnungsbaupolitik: H. Dieterle (-110), C. Mundorff (-140)

Die Architektenkammer

Struktur | AnsprechpartnerIn





**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
Telefon 0711 2196-0
Fax 0711 2196-103
info@akbw.de
www.akbw.de

Präsident Markus Müller
Hauptgeschäftsführer Hans Dieterle

Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir Begriffe wie Architekt oder Bauherr, Vorsitzender oder Landesvertreter zur allgemeinen Bezeichnung von Personen mit bestimmten Funktionen. Sie beziehen sich grundsätzlich auf beide Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir ebenfalls aus Gründen der Lesbarkeit an einigen Stellen auf die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen. Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder aus den Bereichen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Autoren

Gremienmitglieder und Mitarbeiter der Architektenkammer
Baden-Württemberg

Redaktion, Layout, Satz

Ruth Schagemann (Projektleitung)
Jutta Ellwanger, Marion Klabunde, Andrea Mertes

Bildnachweis

Haus der Architekten: Projekt der Lazi Akademie, Esslingen
Titelfoto: Jaqueline Mouchel
Objekte und Fotos: aus den Auszeichnungsverfahren
„Beispielhaftes Bauen“ 2015 und 2016
Portraits Landesvorstand und Mitarbeiter der Architektenkammer:
René Müller

Stand: November 2016